Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

507 (1.11.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25 d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.– RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Samstag, den 1. November 1930.

46. Jahrgang. Nr. 507.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach.
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löiche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. O. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Haupt-Geschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80a. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Mit „Do X" über dem Bodensee

Die letzte Generalprobe vor dem Ozeanflug / Im fliegenden D-Zug / Was Kapitän Christiansen über den geplanten Amerikaflug erzählt.

Flugbericht unseres nach Altenrhein entsandten Vldr.-Redaktionsmitgliedes.

Friedrichshafen, 31. Oktober. **(Drahtbericht.)** Nun liegt der Welt größtes Flugschiff „Do X" nach einem etwa einstündigen Probeflug am Freitag vormittag

startbereit zu dem geplanten Ozeanflug

in der Werfthalle in Altenrhein. Diese letzte Generalprobe des Dornier-Flugschiffes für den Amerikaflug fand mit einem kleinen Kreis geladener Gäste an Bord — neben Fluggsachverständigen ein halbes Dutzend Journalisten — über dem Bodenseegebiet statt. Er sollte dem Kommandanten Kapitänleutnant d. R. Christiansen, dem Führer der „Do X", noch einmal vor Verlassen des Heimathafens zum Nachprüfen des Riesenflugzeuges Gelegenheit geben.

In rund 120 Werkstättenflügen ist „Do X" seit der Taufe in den Sommermonaten des Jahres 1929 auf seine Flugfähigkeit eingehend geprüft worden. Man hat die Steigfähigkeit ausprobiert, die Tragfähigkeit nachgeprüft und bei stürmischstem Wetter die Seetüchtigkeit untersucht und

die besten Erfahrungen mit dem Flugschiff gemacht.

Die im Sommer dieses Jahres neu eingebauten zwölf amerikanischen Curtiss-Motoren mit je 600 PS. wurden in etwa 50 Flügen genau nachgeprüft, Brennstoffmessungen und Steigleistungen vorgenommen, sowie Geschwindigkeits- und Höchstzulassungsflüge ausgeführt, so daß schließlich vergangene Woche die offizielle Abnahme des „Do X" durch die zuständigen Stellen des Reichsverkehrsministeriums erfolgen konnte.

Als in den Morgenstunden des heutigen letzten Oktobertages das Motorboot die Fluggäste der Dornierwerke für den letzten Probeflug an das Schweizer Ufer brachte, da lag „Do X" noch in der großen Werfthalle.

Zwei weitere Dornier-Flugboote in der Größe von „Do X"

stehen in den Werfträumen vor ihrer Fertigstellung. Sobald „Do X" die große Halle in Altenrhein in den ersten Novembertagen verlassen hat, wird der zweite „Do X", der ebenso wie der dritte von Italien in Auftrag gegeben wurde, aufgebaut und flugfertig gemacht. Die italienischen Fiatmotoren lagern schon seit längerer Zeit in der Werft. Man hofft, um die Jahreswende mit den Werkstättenflügen des zweiten Riesenflugschiffes beginnen zu können.

Während wir uns mit dem leitenden Ingenieur über die Bautätigkeit auf der Werft unterhalten, wird „Do X" auf einem sogenannten Schleppwagen auf Schienen zu Wasser gebracht. Ein interessantes Manöver, das etwa zwanzig bis dreißig Minuten in Anspruch nimmt. Dann laden die Offiziere der Besatzung freundlichst zum Einsteigen in das Flugschiff ein. Man ist überrascht von der

Bequemlichkeit der Passagierräume, die einen angenehmen Aufenthalt für 60 Personen

bieten. Das bedeutet die doppelte Anzahl von Passagieren, die das Luftschiff „Graf Zeppelin" befördern kann. Man sitzt in einem weichen Polstersessel und kann während des Fluges nicht nur über die Funkstation an Bord drahtlose Telefongespräche führen, sondern auch im Gesellschaftsraum der Radiomusik lauschen. Dieser fliegende D-Zug bietet jede nur erdenkliche Annehmlichkeit, und gestattet vor allem während des Fluges eine Promenade durch die recht ausgedehnten Passagierräume.

In dem Kommandantenraum auf dem Oberdeck, dessen Betreten den Passagieren verboten ist, versammelte sich bei dieser Generalprobe eine kleine Schar von Piloten. Man sieht den bekannten Schweizer Afrikaflieger Mittelholzer, der bei dieser Gelegenheit einiges von seinen neuesten Plänen erzählt. Anfang Dezember will Mittelholzer von Zürich aus über Spanien nach Afrika fliegen, das 4000 Meter hohe Atlasgebirge überqueren und mit einem Dollarmillionär am Kongo Streifzüge in unbekanntes Land unternehmen. Mitten in unserem Gespräch taucht aus dem Maschinenraum

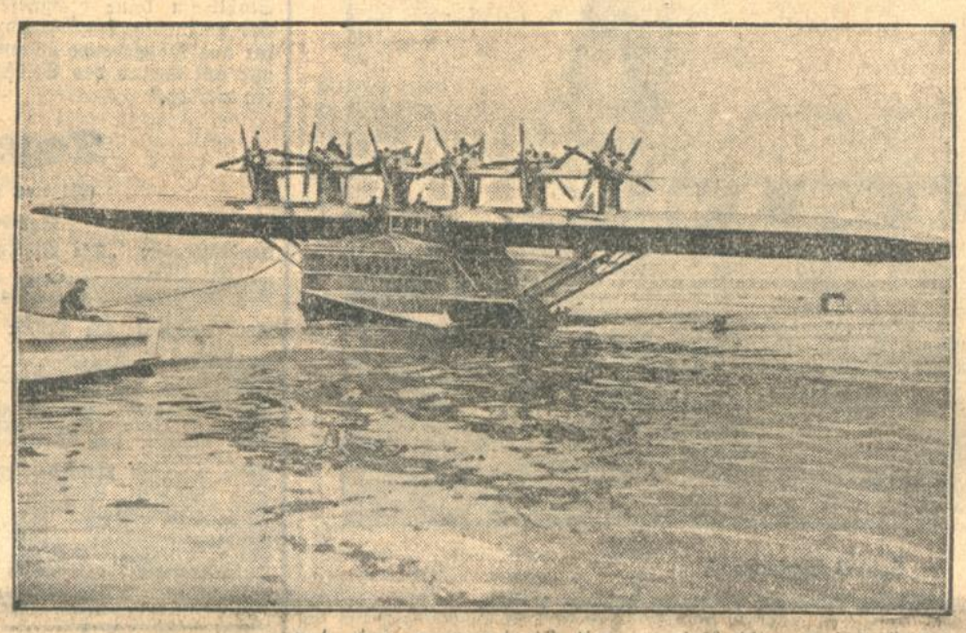
der Kommandant der „Do X"

Kapitänleutnant Christiansen auf. Er ist der Typ des alten Seebären, der, in seinem grauen Sweater und seinen weißen Segeltuchschuhen, sofort einen sympathischen Eindruck macht. Christiansen ist einer von der alten Seefliegergarde, der für seine wiederholte Tapferkeit im Felde mit dem höchsten deutschen Kriegsorden, dem Pour le mérite ausgezeichnet wurde. Wyk auf Föhr, seine Vaterstadt, ernannte ihn damals zum Ehrenbürger. Nach dem Kriege war Christiansen zunächst Fluglehrer und später nahm er wieder seinen alten Seemannsberuf auf. Er fuhr als Kapitän eines Motorschiffes zwischen Deutschland und Mexiko, bis 1929 an ihn der Ruf erging, das Kommando über „Do X" zu übernehmen.

Während unser Flugschiff sich langsam vom Ufer entfernt und wir auf den Bodensee hinausrollen, beantwortet mir Cristiansen in entgegenkommender Weise meine

Fragen über den geplanten Amerikaflug.

Der ganze Flug über den Ozean, so betont Christiansen mit Nachdruck, ist eine Wetterfrage: „Wir werden zunächst nach diesem letzten Flug voraussichtlich am Sonntag von Altenrhein nach Amsterdam fliegen. Der Weg führt dem Lauf des Rheins entlang und nur bei klarem Wetter mit guter Sicht überqueren wir vielleicht den südlichen Schwarzwald mit direkter Richtung an den Oberrhein. Für den Aufenthalt in Amsterdam sind zwei bis drei Tage vorgesehen. Ueber England werden wir sodann nach Lissabonn fliegen, um von hier aus die Azoren zu erreichen. Zwischen den Azoren und den Bermudainseln beabsichtigen wir eine Zwischenlandung zu machen, um von einem Tankschiff aus neue Betriebsstoffe in Empfang zu nehmen. Dann schlagen wir mit „Do X" entweder



„Do X" nach der Landung auf dem Bodensee.

die Richtung nach Newyork oder Havanna, je nach der Wetterlage, ein."

„Bleibt „Do X" über Winter in Amerika?", frage ich noch rasch den Kapitän, der schon wieder von der Maschinenzentrale aus verlangt wird. „Ja, wir werden voraussichtlich

über die ganzen Wintermonate in Amerika,

das uns mit großer Spannung erwartet, bleiben und dort Propagandaflüge unternehmen. Im Frühjahr beabsichtigen wir dann", so erklärt mir Christiansen, „wieder an den Bodensee zurückzukehren".

Die 12 Motoren mit ihren 7200 PS. rattern nun auf einmal hinter unserem Rücken. Christiansen ruft uns noch zu „Bitte Platz nehmen", dann jagt „Do X" über das Wasser und hebt sich nach kaum vierzig Sekunden Anlauf leicht und elegant vom Wasser. Wir sind etwa in der Höhe von Langenargen; Friedrichshafen wird überflogen und auf der Höhe von Meersburg wird kehrtgemacht. Prachtvoll grüßt die schneebedeckte Alpenkette der Schweiz herüber und durch die Kabinenfenster fallen die erwärmenden Strahlen der freundlich begrüßten Herbstsonne. Am Schweizer Ufer entlang geht der Flug bis hinter Bregenz, um nach etwa fünfzig Minuten auf offener See bei Altenrhein zu enden.

Vorne im Flugzeugführerraum

sitzen die beiden Piloten, denen das größte Flugschiff der Welt auf dem Ozeanflug anvertraut ist, Flugzeugführer Merz und Schildauer, letzterer ein Deutschamerikaner. „Na, wie sind Sie mit „Do X" zufrieden?", rufe ich nach Beendigung des Fluges ihnen zu. „Wir sind sehr zufrieden", erwidern beide fast gleichzeitig. „Jetzt kann es losgehen", erklären sie mit einem Optimismus, der aus dem Munde dieser Männer überzeugend wirkt. „Hals- und Beinbruch zum Ozeanflug", lautet nach alter Fliegersitte mein Abschiedsgruß und lachend drücken die beiden Piloten die dargebotene Hand zum Gruß. Auch der Kommandant versichert nach diesem letzten Probeflug, daß er

in jeder Beziehung mit „Do X" zufrieden

sei. Nach menschlicher Voraussicht sei alles geschehen, um das Unternehmen zum Gelingen zu führen.

Inzwischen hat ein Motorboot seitlich an dem Flugschiff angelegt und übernimmt auf offener See die Fluggäste, die sich dankend von der Besatzung verabschieden.

Noch wenige Tage, dann verläßt „Do X" seinen Heimathafen, um mit der deutchen Flagge am Heck draußen in der Welt zu zeigen, daß trotz aller Widerwärtigkeiten deutscher Erfindergeist und deutsche Technik unbesiegbar sind.

„D 2000" in Marseille gelandet.

Der Abschied in Rom.

TU. Paris, 31. Okt. Das Junkers-Großflugzeug „D 2000" ist nach 3½stündigem Fluge von Rom kommend, um 2.35 Uhr auf dem Flugplatz Marignane bei Marseille gelandet.

*

Vor dem Start nach Genua-Marseille führte „D 2000" noch einen Rundflug über Rom aus, wobei der italienische Luftfahrtminister, General Balbo, persönlich das Steuer übernahm.

Das Junkersflugzeug hat ferner zwei Ehrenschleifen für den vorgestern verunglückten Direktor Morandi der italienischen Fluggesellschaft Transadriatico geflogen, an dessen Leichenbegängnis auch Vertreter der Besatzung des Junkers-Flugzeuges teilnahmen. Die Herren Fischer und Sachsenberg legten im Namen Professor Junkers und der Besatzung des „D 2000" Kränze am Sarge nieder.

Am Donnerstag abend fand im italienischen Luftfahrtministerium ein Empfang für die deutschen Flieger statt. Aus dem weiteren Verbleiben von Junkers-Vertretern in Rom ist darauf zu schließen, daß die Verhandlungen in Rom fortdauern.

Nach wochenlangen Verhandlungen:

Urteil im Bombenlegerprozeß

Elf Angeklagte zu Zuchthausstrafen verurteilt.

TU. **Altona**, 31. Okt. Im großen Bombenleger-Prozeß verkündete der Vorsitzende am Freitag abend folgendes

Urteil:

Es erhalten: Heim 7 Jahre Zuchthaus, Volck 7 Jahre Zuchthaus, Nickels 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, Schmidt 5 Jahre 6 Monate Zuchthaus, Rathjen 1 Jahr Zuchthaus, Wiborg 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, Johnsen 5 Jahre 3 Monate Zuchthaus, Weschke 50 RM. Geldstrafe und 6 Monate Gefängnis, Matthes 50 RM. Geldstrafe, Hennings 5 Jahre 3 Monate Zuchthaus, Vieck 6 Jahre Zuchthaus, Luhmann 5 Jahre Zuchthaus, Becker 5 Jahre 3 Monate Zuchthaus, Manecke 1 Jahr Zuchthaus, Rieper 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, Holländer 4 Monate Gefängnis, Bossen 4 Monate 14 Tage Gefängnis, Hamkens anstelle von 2 Monaten Gefängnis 500 RM. Geldstrafe.

Die Angeklagten Rehlin, Frau Holländer und von Salomon wurden freigesprochen.

In der Urteilsbegründung

betonte der Vorsitzende, daß den Angeklagten trotz ihres Schweigens die Schuld nachgewiesen sei. Das Sprengstoffgesetz sei hier ohne Zweifel anzuwenden. Nach Paragraph 5 dieses Gesetzes seien die Begriffe Verabredung und Verbindung mit schärferen Strafen bedroht als das Verbrechen selbst. Eine Verbindung zwischen Heim und Volck für die Anschläge im Jahre 1929 habe zweifellos vorgelegen. Dazu sei noch Schmidt gekommen. Eine Verbundenheit der anderen Angeklagten sei nicht nachzuweisen, wohl aber eine Verabredung. Ein Beweis, daß die Zeugin Frau von Oertzen als Provokateurin aufgetreten sei, sei nicht erbracht.

Der Vorsitzende wandte sich darauf dem Begriff „übergesetzlicher Notstand" zu. Die Angeklagten hatten den Gedanken, durch die Anschläge die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf die sehr erhebliche Not der Landwirtschaft zu lenken. Egoistische Motive habe keiner von ihnen gehabt, der Notstand aber, der die Angeklagten straffrei mache, habe nicht vorgelegen.

*

m. **Berlin**, 31. Okt. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Nach wochenlangen Verhandlungen ist am Freitag mit der Urteilsverkündung der große Bombenlegerprozeß vor dem Altonaer Schwurgericht zu Ende gegangen. Das Urteil gegen die Mehrzahl der Angeklagten ist so ausgefallen, wie man es nach der Lage der Dinge und angesichts des Sprengstoffverbrechens erwarten mußte. Die Hauptangeklagten sind zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden, die übrigen zu fünfjähriger Zuchthausstrafe, einige zu Gefängnis, andere zu Geldstrafen, **während drei der Angeklagten freigesprochen worden sind.**

Ueber den Prozeß selbst braucht man nicht mehr viel zu sagen. Er hat nicht weniger als zehn Wochen hindurch die Gemüter beschäftigt, er hat sehr interessante Verhandlungen gebracht, dann aber auch sehr uninteressante, die so langweilig waren, daß selbst ein Teil der Zeugen es nicht für nötig hielt, zu erscheinen.

Die Sprengstoffverbrechen haben ihren Ausgang von der schweren Notlage der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft genommen und sind eigentlich erst durch Fehler der Behörden ausgelöst worden, die durch rücksichtsloses Vorgehen gegen die Bauern, durch Beschlagnahme von Vieh und das Einsetzen von polnischen Kräften eine ungeheuere Erregung im Lande auslösten. Damit war für einige politische Abenteurer, zu denen sich aber auch Personen gesellten, die in ehrlichem Kampf das Beste für die notleidende Bauernschaft herausholen wollten, das Signal gegeben, eine Tätigkeit zu entfalten, die mit der Politik und dem politischen Tageskampf nichts mehr zu tun hatte, sondern die nur geeignet war, dem Ansehen der schleswig-holsteinischen Bauernschaft den denkbar schlechtesten Dienst zu erweisen.

Die Flutwelle in Schlesien.

Vororte von Breslau abgeschnitten.

TU. **Breslau**, 31. Okt. Die gestern morgen einsetzenden Regenfälle haben in den letzten 24 Stunden in den Sudetenländern erneut zu einer großen Regenmenge geführt. In den Mittelgebirgsorten wie Bad Reinerz, Oberschreiberhau und Flinsberg ist die gestern morgen noch 10 bis 25 Zentimeter hohe Schneedecke fast restlos verschwunden und außerdem sind starke Regenfälle niedergegangen, die meist 25 Zentimeter erreichen. Den Gebirgsflüssen werden daher große Mengen von Schmelzwasser zugeführt, zumal das Tauwetter sich bis in die höchsten Lagen der Gebirge erstreckt. Die Schneekoppe hat auch heute morgen noch plus 2 Grad, Weststurm und auch Regen.

Die Gefahr einer neuerlichen Hochwasserkatastrophe besteht aber nicht nur vom Gebirge. Die Wasserstandsmeldungen der verschiedenen Oder-Pegel-Stationen, mit Ausnahme des Ausgangspunktes Ratibor, zeigen noch immer steigende Ziffern. Ein Zeichen für die von Ober- nach Niederschlesien hereinbrechende Flutwelle der Oder.

Die Vorboten der neuen Hochwasserwelle, die Breslau erneut bedroht, machten sich bereits in einem abnormen Ansteigen der Ohle, eines kleinen Nebenflusses der Oder, bemerkbar. Die östlichen Vororte Breslaus sind bereits vom Verkehr mit der Stadt abgeschnitten. **Die Lebensmittelzufuhr wird mit Kähnen aufrecht erhalten.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Braunschweig erhält die Polizeigelder.

★ **Berlin, 31. Okt. (Funkspruch.)** Amtlich wird mitgeteilt: In der Frage der Weiterzahlung der Polizeigelder an Braunschweig hat der Reichskanzler folgendes Telegramm an das Staatsministerium in Braunschweig gerichtet:

„Der Herr Reichsminister des Innern hat mir von dem Inhalt des Schreibens Kenntnis gegeben, das er am 27. d. M. an die braunschweigische Regierung gerichtet hat und in dem er zum Ausdruck bringt, daß er sich die Entscheidung über die weitere Auszahlung der auf das Land Braunschweig entfallenden Zuschüsse zu den Polizeikosten zunächst vorbehalten müsse. Nachdem die Angelegenheit zum Gegenstand einer Aussprache innerhalb der Reichsregierung gemacht ist, beehre ich mich mitzuteilen, daß auch das Reichskabinett sich die endgültige Entscheidung vorbehält. Für die Regelung des Zwischenzustandes ist der Herr Reichsminister des Innern zuständig, der hierüber gleichzeitig besondere Mitteilung hat."

Wie vom Reichsminister des Innern mitgeteilt wird, tritt in der Zwischenzeit in der Auszahlung der Polizeigelder eine Unterbrechung nicht ein, vielmehr ist die Auszahlung für November inzwischen bereits erfolgt.

*

m. Berlin, 31. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Trotz des „Vorbehaltes" des Reichsministers des Innern, Dr. Wirth, ist das Land Braunschweig noch rechtzeitig zum 1. November in den Besitz der Polizeikostengelder gekommen. Die Auszahlung ist unzweifelhaft auf das direkte Eingreifen des Reichskanzlers Dr. Brüning zurückzuführen, der im gegenwärtigen Augenblick alles Interesse daran hat, sich mit den Länderregierungen gutzustellen. Er hat an die Regierung in Braunschweig ein Telegramm gerichtet, das den Rückzug etwas mildern soll. In der Form deckt er den Reichsinnenminister. Auch er stellt fest, daß sich das Reichskabinett die weitere Entscheidung vorbehalte. In der Sache selbst hat er aber Herrn Wirth preisgegeben, was ja schon aus der Ueberweisung der Polizeizuschüsse hervorgeht.

Neuregelung der Arbeitszeit bei der Reichsbahn?

★ **Berlin, 31. Okt. (Funkspruch.)** Die Tariforganisationen der Eisenbahner verhandeln zurzeit mit der Reichsbahnhauptverwaltung über eine andere Gestaltung der Arbeitszeit verschiedener Arbeitergruppen. Da noch nicht ersichtlich ist, ob es in den freien Verhandlungen zu einer Einigung kommt, und da die Organisationen übereinstimmend eine Herabsetzung der Arbeitszeit verlangen, wurden von ihnen am 31. Oktober zum 30. November die Bestimmungen über Arbeitszeit und Ueberarbeitungszeit im Tarifvertrag mit besonderem Schreiben an die Reichsbahnhauptverwaltung gekündigt.

Vollständige Arbeitsaufnahme in Berlin.

★ **Berlin, 31. Okt. (Funkspruch.)** Die Arbeit in den Betrieben der Berliner Metallindustrie ist am Freitag früh vollständig wiederaufgenommen. In einigen Betrieben beginnt aus rein technischen Gründen die Arbeit erst am Montag. Im Augenblick wird in keinem Betriebe mehr gestreikt.

Stahlhelmantwort an Hervé.

★ **Berlin, 31. Okt. (Funkspruch.)** Zu den wiederholten Anfragen des Herausgebers der französischen Zeitung „La Victoire", Gustav Hervé, an den Stahlhelm hat jetzt der Bundeskanzler des Stahlhelm, Wagner, in einem Schreiben wie folgt Stellung genommen:

„Der Stahlhelm hat bereits vor einigen Tagen auf Anregungen von einer Seite, die er als Vermittler nicht für berufen hält, öffentlich Stellung genommen. Ich selbst weiß, daß der Stahlhelm die Streichung der Tributlasten, die Rückgabe des Saargebiets, dessen Deutschtum jede Abstimmung klar erweisen würde, die Herstellung eines Großdeutschlands, die Schaffung von Lebensraum durch Rückgabe gesicherter Kolonialbesitzes, die Rüstungsfreiheit, den Wiedergewinn voller Hoheitsrechte für Deutschland und die Lösung der Korridor- wie der übrigen Ostfragen als vornehmste Aufgabe außenpolitischer Befreiungsarbeit betrachtet.

Solange indes die französische Nation an dem Glauben an Deutschlands Schuld am Kriege festhält, ist für uns im Stahlhelm keine geeignete Verhandlungsgrundlage gegeben. Für das nationale Deutschland ist die Beseitigung der Kriegsschuldlüge der ausschlaggebende Ehrenpunkt. Der wahre Friede der Welt kann nur auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes aller Nationen geschaffen werden."

Sofia begrüßt das Königspaar

Feierlicher Einzug in der Hauptstadt / Hochzeitsfeier in der Kathedrale.

★ **Sofia, 31. Okt.** In dem für den übrigen Zugverkehr gesperrten Bahnhof von Sofia traf heute um 10 Uhr vormittags der königliche Hofzug mit dem Königspaar ein. Bei der Einfahrt des Zuges gab eine Batterie 101 Salutschüsse ab.

Dem ersten Waggon entstieg das Königspaar. Der König, der Generalsuniform trug, schritt nach der Begrüßung durch den Ministerpräsidenten und die übrigen Minister sowie des Präsidiums der Sobranje die Ehrenkompagnie der Militärschüler ab. Hierauf hielt das Königspaar in einem offenen Viererzug seinen

Einzug in Sofia.

Den Zug führte der Polizeikommandant, an der Spitze einer Galaschwadron berittener Polizei, der eine Schwadron von Leibgardisten in roten Husarenröcken mit weißer Lammfellmütze folgte. Zu beiden Seiten des Wagens des Königspaars ritten der Garnisonkommandant und der Kommandant der Leibgarde. Dem ersten Wagen folgte eine Abteilung Leibgarde mit der Standarte, im zweiten Wagen hatte Prinz Cyrill und die Prinzessin Eudoxia und im dritten Wagen das königliche Gefolge Platz genommen. Die Minister fuhren inzwischen zur Kathedrale.

Unter brausenden Hurrarufen der dichtgedrängten Menge durchfuhr der Hochzeitszug langsam den Boulevard Maria Louisa. Die Polizei konnte die Menge nur mit Mühe zurückhalten. Zum ersten Male hielt der Hochzeitszug bei dem 16 Meter hohen Triumphbogen, der im altbulgarischen Stil erbaut, von einer drei Meter hohen Königskrone geziert wurde. Hier wurde der Hochzeitszug vom Oberbürgermeister, den Bürgermeistern und den Stadträten von Sofia begrüßt.

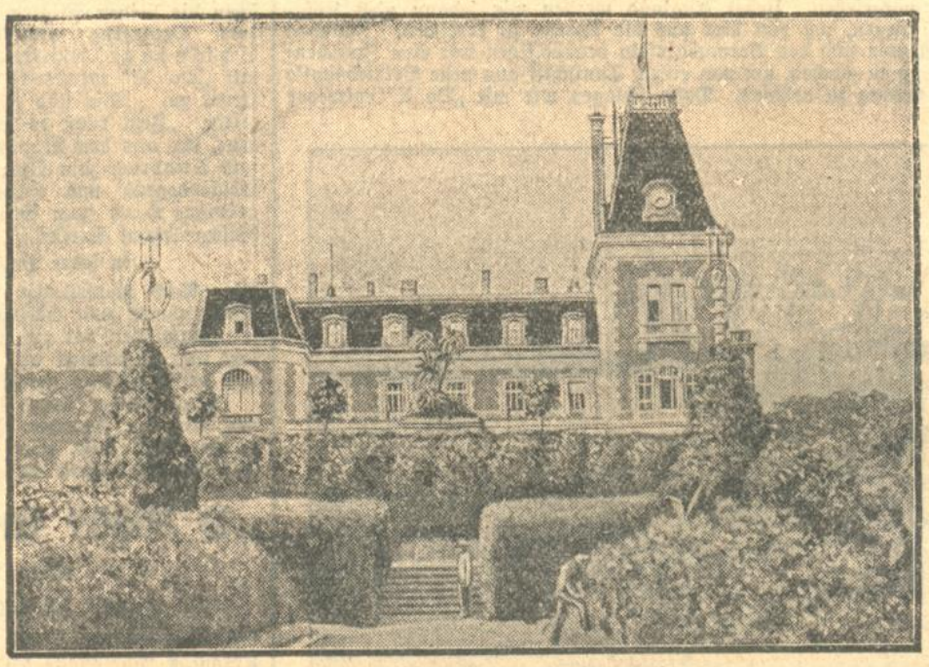
Am Platz vor der Kathedrale

hatten die Studenten, die vaterländischen Verbände und die Sportvereine Aufstellung genommen. Durch ein Spalier von hunderten blumenstreuender Schulmädchen schritt das Königspaar unter dem Geläute aller Kirchenglocken der Stadt, geleitet von dem ganzen orthodoxen Klerus in die Kirche. Der hier folgenden orthodoxen Hochzeitsfeier wohnten 3000 geladene Gäste, darunter die Minister, die Generalität, das diplomatische Korps, die hohen Beamten usw. bei. Nach der kirchlichen Zeremonie wurden erneut 101 Salutschüsse abgegeben. Zu gleicher Zeit fanden in den Kirchen aller Städte und Dörfer Bittgottesdienste für das Königspaar statt.

Unter Glockengeläut traten der König und die Königin

die Fahrt zum Schloß

an, wo der König die Parade über 7000 Mann aller Waffengattungen abnahm. Tausende bulgarische und italienische Fahnen wehen von den öffentlichen Gebäuden, 20 000 Meter Tannen-Guirlanden,



Schloß Euxinograd,
in dem die Neuvermählten zunächst Wohnung nehmen wollen.

150 000 Glühbirnen, 150 Pylonen mit Staatswappen und der Königskrone, tausende Fahnenmasten mit den bulgarischen und den italienischen Fahnen, zahlreiche kostbare Teppiche an den Häusern und in den Straßen, durch die sich der Hochzeitszug bewegte, gaben in der strahlenden Herbstsonne der Stadt ein festliches Aussehen.

Ein Attentatsversuch.

Sofia, 31. Okt. Heute nacht wurde gegen den königlichen Zug auf der Fahrt nach Sofia ein Attentat unternommen, das glücklicherweise mißlang. In der Nähe der Station Manole feuerten unbekannte Täter mehrere Schüsse gegen den Zug. Ein Schuß verletzte einen Militärposten, der an der Eisenbahnbrücke aufgestellt war. Der Zug setzte seine Fahrt ohne Aufenthalt fort.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Samstag, den 1. November.

Landestheater: „Die Nibelungen". 3. Abt.: Kriemhilds Rache. ½8 bis ½11 Uhr.
Colosseum: Amerika-Schau Hollywood. 8 Uhr.
Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Prinz Louis Ferdinand; Beiprogramm. ½9 Uhr.
Bad. Hochschule für Musik: Kammerchor-Konzert im kleinen Festhallesaal. 8 Uhr.
Künstlerhaus: Tanz-Tee. ½5—½7 Uhr; abends Unterhaltungskonzert.
Hotel Rotes Haus: Tanzabend.
Wintergarten (Kaiserstr. 3): Konzert der Kapelle Lo Even.
Rest. Elefanten: Konzert mit Gastspiel Feabeutel.
Silberner Anker (Thomasbräu): Künstlerkonzert.
Rest. Ketterer (am Bahnhof): Konzert des Wolgadeutschen Künstler-Quartetts.
Kaffee-Kabarett Roland: Weltruf-Programm und neue Kapelle.
Rest. Krokodil: Konzert.
Café Schaubburg: Konzert.
Parkschlößle Durlach: Tanz.
Residenz-Lichtspiele: Dreyfus.
Palast-Lichtspiele: Der Schuß im Tonfilm-Atelier; Beiprogramm.
Union-Theater: Die rote Lady.
Schaubburg: Weiße Schatten der Südsee.
Gloria-Palast: Liebesparade.

Ulster u. Paletots
für Herren und Knaben
Große Auswahl — Niedere Preise
38.- 48.- 58.- 65.- 75.- 85.- 95.-
NUR
Werderplatz
u. Mühlburg
SCHNEYER

Karlsruher Vorträge:

Die panasiatische Bewegung.

(Gesellschaft für geistigen Aufbau.)

Dr. Hans Kohn gab seinem interessanten Vortrag noch den besseren Untertitel: Der Strukturwandel des Orients. Nach seiner Ansicht ist wohl das folgenreichste Ereignis der Nachkriegszeit die Entstehung eines neuen Orients, und zwar in Vorderasien, wie in Ostasien. Was geht dort vor sich? Der Prozeß der seelischen Umwandlung, der in West- und Mitteleuropa mit der Renaissance und Aufklärung begonnen und das moderne Abendland geschaffen hat, ergreift nun auch den Osten und entzaubert das märchenhafte Morgenland fast schlagwetterartig. Mit einem Ruck schüttelt die junge Generation der Orientalen den mittelalterlichen Schlaf fatalistischer Geborgenheit von sich ab und beginnt bewußt ihr Schicksal zu schmieden. Die Maßnahmen überstürzen sich: das religiöse begründete Recht, das seit frühem Mittelalter das Volksleben regelte, muß dem aus der Schweiz importierten modernsten Zivilrecht weichen (Türkei); die theokratischen Monarchien (Türkei, China) verwandeln sich in demokratische Republiken; die alte Unterrichtsweise der mohammedanischen Universitäten weicht modernstem Lehrbetrieb. Das Erwachen des Individualismus zeigt sich nicht bloß in selbstbewußter politischer und sozialer Aktivität, sondern auch in der unüberbrückbaren Kluft, die zwischen junger und alter Generation eingerissen ist, in einer Jugendbewegung, in einem neuen Verhältnis zur Natur, vor allem auch in der modernen Auffassung der Ehe und in der veränderten Stellung der Frau, die ins öffentliche soziale Leben eingreift. Das religiöse Weltbild zerfällt mehr und mehr und die religiöse Politik macht dem Nationalismus Platz. Dazu kommen noch die ungeheueren Wirkungen, die die Einführung der modernsten Verkehrsmittel, Eisenbahn, Auto, Flugzeug, auf das orientalische Raum- und Zeitgefühl ausübt. Mit dieser seelischen Verwandlung gleicht sich der Orient rasch der bürgerlich-kapitalistischen Welt Europas an, und was keiner geschichtlichen Weltreligion gelungen ist, gelingt der modernen Wirtschaftstechnik: die Schaffung einer einheitlichen Menschheit, die von denselben politischen und sozialen und ökonomischen Problemen gequält wird. Damit schwindet aber auch die innere Berechtigung der Führerschaft Europas dahin.

Dr. R.

Im Großen Saal des Hamburger Rathauses fand, wie uns gemeldet wird die Ueberreichung des Lessing-Preises an Professor Dr. Friedrich Gundolf statt. Zu der Feier waren neben den Vertretern des Senats und der Behörden viele bekannte Persönlichkeiten des geistigen Lebens der Stadt, der Universität, der Schule, der Bühne und des Schrifttums erschienen. Bürgermeister Roß übergab die Urkunde mit einer Ansprache, auf die Professor Gundolf mit einer kurzen Ansprache für die ihm erwiesene Ehrung dankte. Auf die persönlichen Worte des Dankes folgte ein Vortrag Gundolfs über „Karl Immermann, eine Huldigung an einen großen Deutschen, der nicht vergessen, doch auch nicht ganz wirksam geworden ist."

Der Direktor des deutschen Archäologischen Instituts in Rom, Professor Ludwig Curtius, ist zum auswärtigen Mitglied der Königl. Italienischen Academia dei Lincei ernannt worden. Diese Ehrung trifft den deutschen Gelehrten noch als Rekonvaleszent in Heidelberg, wo er soeben einen schweren Typhusanfall überstanden hat.

Zwei neuentdeckte Opern am Kieler Stadttheater.

J. B. Eduard Dupuy (1771—1822) stammt aus Neuchatel in der französischen Schweiz. Nach einem genialisch unsteten Wanderdasein als Sänger und Violinvirtuose wirkte er in seinen letzten beiden Lebensjahrzehnten als Kapellmeister an den Theatern von Stockholm und Kopenhagen. Es ist einigermaßen erstaunlich, daß Dupuys im italienischen Stil komponierte, ebenso fesselnde wie reizvolle komische Oper: „Jugend und Tollsinn", welche auch gegenwärtig noch zum festen Bestande der Theater Dänemarks und Schwedens gehört, derart spät in Deutschland Eingang findet. Das Werk, für welches sein Bearbeiter und der Regisseur seiner reichsdeutschen Uraufführung, der Kieler Generalintendant Georg Hartmann, den geeigneteren Titel: „List und Liebe" gewählt hat, ist ein Gegenstück zu Rossinis zehn Jahre später (1816) komponierten „Barbier von Sevilla", mit dem auch die Instrumentation (z. B. in der Verwendung gleitender Triolenklänge) eine verblüffende Aehnlichkeit hat.

Das Libretto von J. N. Bouilly schildert in zwei Akten, wie ein Husarenoffizier unter Mitwirkung seines pfiffig gewitzigten Dieners, mit Hilfe der üblichen Intrigen, Verkleidungen, Uebertölpelungen und Verwechslungen einem alten Hagestolz von Kunstmaler sein hübsches und vermögendes Mündel ausspannt.

Schon an der schwungvollen, launigen und einfallsreichen Ouvertüre erkennt man den Vollblutmusiker. Charakteristisch für diese bühnenwirksame, feurig temperamentvolle, zuweilen etwas flackerige Musik, ist das reiche Verzierungswesen im orchestralen Satz und in den Singstimmen, sowie die geschickte Variierung weniger, aber höchst ergiebiger Themen. Die Arien sind gefällig und melodiös, besitzen aber nicht die Schlagkraft, welche Dupuys vorzüglichen Ensemblesätzen und groß aufgebauten Finales innewohnt. Einen künstlerischen Höhepunkt bildet das Quartett im zweiten Akt.

Die Bühnenwirksamkeit dieser — übrigens chorlosen — Oper zeigte der begeisterte Beifall, den ihre von Georg Hartmann mit erlesenem Geschmack inszenierte Kieler Aufführung auf offener Szene und am Schluß entfesselte. Immer von neuem wurde Georg Hartmann mit den Hauptdarstellern Else Veith, Adolf Martini, Paul Schmidtmann, und Joseph Immendorf vor die Rampe zitiert. Durch dieses, von echt komödiantischem Geist erfüllte Werk hat die Zahl wirkungsvoller komischer Opern einen wesentlichen Zuwachs erfahren.

Eine weitere musikalische Neuentdeckung, welche anschließend zur Uraufführung gelangte, ist das Sing- und Tanzspiel: „Papagenos Hochzeit". Diese Szenen, welche Papagenos Liebesglück mit Papagena, sein Wiedersehen mit seinen Eltern und zahllosen Geschwistern schildern, diese von herzhaft frischer Komik erfüllten Episoden, in denen der in einen Vogelkäfig eingesperrte Monostatos begnadigt wird, stammen aus der für die Gegenwart sonst wertlosen Oper: „Das Labyrinth"; einem zweiten Teil von Mozarts „Zauberflöte" dessen Textbuch ebenfalls von Schikaneder verfaßt ist. Die von dem Münchener Kapellmeister Peter v. Winter (1754—1825) hierzu komponierte Musik besteht hauptsächlich aus griffsicheren und geschmackvollen Abwandlungen Mozartscher Motive; sie ist farbig und gefällig. Indem er diese lyrisch-idyllischen Papagenoszenen aus der Oper herauslöste und sinnvoll aneinanderfügte, ferner durch die Zugabe einer hübschen Ballettmusik von Pleyel und eines Ländlers von Süßmayer (der Mozarts Requiem vollendete), schuf Georg Hartmann ein reizvolles Tanz- und Singspiel, welches seinem Spürsinn, seinem Bearbeitertalent und seiner Regiekunst alle Ehre macht.

Auch dieses Werk wurde von Otto Winkler dirigiert; dieser junge Kapellmeister, ein beachtlich befähigter Schüler Bruno Walters, hat durch seine subtile, hellhörig abwägende musikalische Leitung sein großes und besonderes Teil zu dem Erfolg dieses Abends beigetragen.

William von Schröder.

*

Das Ende des Kieler Opern- und Konzertbetriebes. Gegen die vom Kieler Magistrat in geheimer Sitzung beschlossene vorbehaltlose Gesamtkündigung des städtischen Orchesters zum 30. Juni 1931 hatte der Angestelltenrat des Orchesters, mit Berufung auf den § 84 des Betriebsrätegesetzes und durch Hinweis darauf, daß in der Entlassung von Musikern, welche zum Teil mehr als 20 Jahre dem Orchester angehören, eine „unbillige Härte" liege, vor dem Arbeitsgericht eine Einspruchsklage erhoben. Diese Klage, welche vor dem Arbeitsgericht mit der Begründung abgewiesen wurde, daß der § 84 nur bei Teilentlassungen, nicht aber bei völliger Auflösung und Stillegung eines Betriebes in Betracht komme, ist jetzt in der zweiten Instanz vom Landes-Arbeitsgericht ebenfalls zurückgewiesen worden. Auch das Angebot des Orchesters, durch Entlassungen und Einschränkungen des Betriebes den Etat von 350 000 Mark um 100 000 Mark herabzusenken, hat der Kieler Magistrat rundweg abgelehnt. Durch diese radikale Maßnahme wird das Musikleben nicht nur Kiels, sondern der ganzen Nordmark auf das empfindlichste getroffen. Mit einem Schlage vernichtet ist die zielbewußte Aufbauarbeit, welche Professor Dr. Fritz Stein, vor allem auch Generalintendant Georg Hartmann, im Verein mit den Kapellmeistern Richard Richter und Eugen Jochum geleistet haben, um das Orchester in Stand zu setzen, derart hohen Anforderungen und großen Aufgaben, wie sie kürzlich das „Bachfest" gestellt hat, restlos und einwandfrei zu genügen.

William v. Schröder.

Die beabsichtigte Personal-Union in der Leitung der beiden Stadttheater Frankfurt/Oder und Cottbus ist gescheitert, da der Intendant des Frankfurter Stadttheaters Robert Bürkner, der bereits in Cottbus von der Theater-Deputation einstimmig auch zum Leiter des dortigen Stadttheaters gewählt wurde, die Berufung an das Cottbuser Stadttheater nicht angenommen hat, weil die Stadt Frankfurt/Oder befürchtete, die durch Bürkner geleistete Aufbauarbeit könne gefährdet werden.

Der diesjährige Nobelpreis für Medizin wurde dem Wiener Pathologen, Professor Karl Landsteiner, zuerteilt für die Entdeckung der menschlichen Blutgruppen. Professor Landsteiner ist seit 1912 im Rockefeller-Institut in Newyork tätig. Seine Arbeiten haben sowohl für die Pathologie und die Chirurgie als auch für die Gerichtsmedizin große Bedeutung. — Die Entscheidung über den literarischen Nobelpreis fällt am 6. November.

Der bekannte Bakteriologe Dr. Waldemar Haffkine, der seinerzeit den Impfstoff gegen die Cholera vervollkommnet hat, ist in Genf im Alter von 70 Jahren gestorben.

Zum Tode Dr. Schofers.

Beileidskundgebungen der Staatsregierung.

Der Staatspräsident hat
an die Angehörigen des Prälaten Dr. Schofer
nachstehendes Beileidstelegramm gerichtet:

„Namens der Staatsregierung spreche ich den Angehörigen des so unerwartet rasch heimgegangenen Prälaten Dr. Schofer aufrichtigste Teilnahme aus. Die ausgezeichneten Verdienste des hervorragenden Politikers um das badische Land und das Volk werden dem Verblichenen ein nie verlöschendes dankbares Andenken sichern. gez. Dr. Schmitt, Staatspräsident.

Dem Vorsitzenden der
Zentrumsfraktion des Landtages
und stellvertretenden Vorsitzenden der badischen Zentrumspartei, Präsidenten Dr. Baumgartner, hat der Staatspräsident folgendes Schreiben gesandt:

„Sehr geehrter Herr Präsident! Durch das unerwartete Ableben des Herrn Prälaten Dr. Schofer hat die Zentrumsfraktion, sowie die badische Zentrumspartei einen herben Verlust erlitten. Auch die Staatsregierung bedauert das Hinscheiden des hervorragenden Politikers und Staatsmannes in dankbarer Würdigung der ausgezeichneten Verdienste, die er sich um das ganze Land und das Volk in seiner langjährigen Tätigkeit als Volksvertreter erworben hat. Ich bitte Sie, den Ausdruck der aufrichtigen Anteilnahme der Regierung, der Fraktion des Landtages, sowie der badischen Zentrumspartei zu übermitteln. Mit ausgezeichneter Hochachtung
Dr. Schmitt, Staatspräsident."

Das Beileid des Reichskanzlers.

Der Reichskanzler hat der badischen Zentrumspartei zum Hinscheiden des Prälaten Dr. Schofer sein tiefstes Beileid telegraphisch ausgesprochen.

Beisetzung am Dienstag.

Freiburg, 31. Okt. Die Beerdigung des Prälaten findet bestimmt am Dienstag nachmittag 3 Uhr in Freiburg statt.

Die badische Regierung wird vollzählig vertreten sein. Reichsinnenminister Dr. Wirth wird die Reichsregierung vertreten und man nimmt an, daß die badischen Reichstagsabgeordneten des Zentrums mit Ausnahme des erkrankten Abgeordneten Dr. Ersing dem Begräbnis beiwohnen werden. Staatspräsident Dr. Schmitt wird eine Ansprache halten und einen Kranz niederlegen.

*

Dr. Schofer konnte kurz vor seinem Tode noch mit den hl. Sterbesakramenten versehen werden. Er verspürte nur kurz vor seinem Tode ein starkes Unwohlsein und verschied dann um ½12 Uhr. Gestern nachmittag hatte er noch eine Besprechung mit dem Landtagspräsidenten Duffner, ohne daß er irgendwelche besonderen Beschwerden über seinen Gesundheitszustand äußerte. Auch die Abendstunden hat er in üblicher Weise in seiner Wohnung in der Herrenstraße verbracht. Vor etwa 14 Tagen war Dr. Schofer aus Hegne, wo er an Exerzitien teilgenommen hatte, wieder nach Freiburg zurückgekehrt.

Nachrufe der Presse.

In den Nachrufen der Zentrumspresse unseres Landes spiegelt sich der erschütternde Eindruck wieder, den das plötzliche Hinscheiden eines so hervorragenden Politikers und volkstümlichen Führers, wie Prälat Dr. Schofer es war, in den Reihen der badischen Zentrumswählerschaft und im katholischen Volke hervorgerufen hat. Man spricht von einem unersetzlichen Verlust und auch die Blätter anderer Richtungen erkennen an, daß Baden mit dem Heimgang Dr. Schofers einer der markantesten Persönlichkeiten und Politiker großen Formats verloren hat, der mit der Geschichte des Landes für immer verbunden sein wird.

Das „Neue Mannheimer Volksblatt" widmet dem toten Führer folgenden Nachruf: „Prälat Dr. Schofer ist tot! Eine erschütternde Kunde, die uns heute in aller Frühe am Vortage des Allerheiligenfestes erreichte! Tiefste Trauer weckt die Nachricht vom seinem plötzlichen Hinscheiden in Stadt und Land, voran im Lande Baden, der so heiß geliebten Heimat des Verstorbenen. Was er in seinem arbeitsreichen Leben geleistet hat für Kirche, Volk und Partei ist heute schon eingeschrieben in die wechselvolle, aber ebenso ruhmreiche Geschichte des deutschen Katholizismus. Das Land Baden verliert seinen Führer, der sich unschätzbare Verdienste um Staat und Volk, insbesondere um die Rettung des Landes nach dem Umsturz aus schwerster Not, um die Konsolidierung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in der Nachkriegszeit erworben hat."

Die „Karlsruher Zeitung" schreibt: „Ein Leben überreich an Arbeit, aber auch reich an Erfolgen hat seinen Abschluß gefunden. Wenn man die Persönlichkeit des heimgegangenen Prälaten Dr. Schofer mit einem Satz kennzeichnen will, so ist es der: „Patriae inserviendo consumor", im Dienste von Volk und Vaterland opfere ich mich. Freunde und Gegner stehen trauernd an der Bahre eines Patrioten, der sein Leben lang sich mit seiner ganzen Persönlichkeit nicht nur für die Ideale seiner Partei, sondern stets für das Volksganze eingesetzt, und es als sein Höchstes betrachtet hat, nicht nur seinem, von ihm heiß geliebten badischen Heimatlande, sondern darüber hinaus, dem großen deutschen Vaterlande seine unermüdliche Arbeitskraft und seine reichen Geistesgaben zur Verfügung zu stellen. Mit Dr. Schofer ist auch ein unerschrockener Verteidiger der Rechte der Länder aus unserer Mitte geschieden. Seine reiche politische Erfahrung und Weisheit ließen ihn erkennen, daß ein freies und großes Deutschland nur im organischen Aufbau von Reich und Ländern und einer entsprechenden Verteilung der Staatsaufgaben erstehen könne. Dr. Schofer hat aus dieser seiner Auffassung niemals ein Hehl gemacht, ohne irgendwelchen engherzigen partikularistischen Auffassungen zu huldigen."

Das „Heidelberger Tagblatt" faßt sein Urteil über Dr. Schofer folgendermaßen zusammen: „Wenn in ihm bis zu seinem Lebensende auch ein starkes Stück vom „alten Adam" steckte —, so muß man doch anerkennen, daß er nach 1918 das badische Zentrum mit festen Füßen auf den Boden des neuen, des republikanischen Staates gestellt, und sich nicht gescheut hat, die „Weimarer Koalition" zu tätigen bis zum Jahre 1929, welche Koalition das Land geordnet regiert hat. Ja, Dr. Schofer scheute sich nicht, im November 1929 eine Koalition allein mit der Sozialdemokratie und eine Regierung allein mit der Sozialdemokratie zu bilden. Wer Schofers Nachfolgeschaft im Parlament antritt, das ist wohl kein Rätsel mehr, nachdem in den letzten Jahren der Geistliche Rat Föhr immer mehr in den Vordergrund getreten ist. Für das Zentrum würde dieser Wechsel sicherlich eine schärfere Betonung des konservativen und klerikalen Einschlags in der politischen Führung bedeuten; freilich vom Format Schofers ist Dr. Föhr nicht."

Das Mannheimer demokratische Organ, die „Neue Badische Landeszeitung" meint: Man hat den badischen Zentrumsführer zu den „Popolaris" des deutschen Zentrums rechnen dürfen, zu den echten Demokraten dieser Partei. Demokrat auch in einer Toleranz gegenüber den anderen Parteien, die eine besondere Stärke Schofers in seiner Führerzeit geworden ist. Als in der letzten Zeit seine Krankheit ihn zwang, seine Führung nicht mehr in dem unbedingten Maße auszuüben, das man an ihm gewohnt war, vermißte man bald bitter diese Reife des erfahrenen Führers in seiner Partei und das badische Zentrum wird erfahren, welchen schweren Verlust es an Schofer erlitten hat. Mit ihm auch das badische Volk, bei dem Schofer populär geworden ist, weil es in diesem Mann Blut von seinem Blut erkannte."

Die liberale „Neue Mannheimer Zeitung", die zu Lebzeiten Schofers mit oft recht scharfer Kritik an seinem Wirken nicht zurückhielt, gibt ihrer Meinung folgendermaßen Ausdruck:

„Das Baden der Nachkriegszeit stand zehn Jahre unbestritten im Zeichen Schofers. Er war zwar nicht, wie ihn die kommunistische Presse bezeichnete, der „ungekrönte Großherzog von Baden", aber der Mann, der sämtliche Fäden der badischen Politik in den Händen hielt. Auch der politische Gegner wird Schofer die Anerkennung nicht versagen, daß er ein ganzer Mann gewesen ist, der alles und sein Letzes für seine Kirche und seine Partei eingesetzt hat, ein Mann von Qualitäten, wie wir sie leider im politischen Leben immer weniger finden.

Zu seinem Nachfolger hat er schon zu Lebzenten den Freiburger Kaplan Föhr bestimmt, der inzwischen auch in den Reichstag eingezogen ist. Schofers Tod bezeichnet das Ende der Uebergangsperiode, in der das Zentrum aus der Opposition zur Macht gelangte. Von nun an haben wir es mit der reinen Aera der Macht des Zentrums in Baden zu tun."

Die sozialdemokratische Mannheimer „Volksstimme" nennt ihn einen „Politiker von Format" und schreibt: „Prälat Schofer war bis in die letzten Wochen hinein mit allen Fibern dem politischen Geschehen zugewendet: niemals als neutraler Betrachter jenseits des Getümmels, immer als ein leidenschaftlicher Mitinteressierter und Mitkämpfender. Er war Geistlicher, aber in erster Linie war er von je ein politischer Mensch, ein geborener Politiker, aus innerer Berufung, Begabung und innerem Zwang. Und wenn in seiner Person der katholischen Kirche ein hervorragender Geistlicher gestorben ist, so der deutschen, der badischen Politik und vor allem der Zentrumspartei ein Politiker von Format und ein Führer von ungewöhnlichen Qualitäten. Als Politiker ist er denn auch aus der Geschichte Badens nicht wegzudenken."

Die Notlage der Lehramtsassessoren und -Referendare.

Man schreibt uns:

Wie kein Berufsstand in Baden leidet heute der Nachwuchs für das höhere Lehramt unter der Not der Zeit. Es dürfte darum angebracht sein, einmal in der Oeffentlichkeit darauf hinzuweisen, nachdem erst dieser Tage der Not der Junglehrer an Volksschulen gedacht worden ist.

Ungünstige Anstellungsverhältnisse verursachten zunächst eine für höhere Beamte beispiellose Ueberalterung des Nachwuchses, der frühestens mit 25 Lebensjahren überhaupt sein letztes Examen ablegen kann. Es gibt heute keinen Berufsstand als der des wissenschaftlich gebildeten Lehrers, in dem noch ganze Jahrgänge Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigte mit 10—11 Dienstjahren auf planmäßige Anstellung warten müssen, während in anderen Verwaltungszweigen der junge Assessor oft schon nach zwei bis drei Jahren nach dem Assessorenexamen planmäßig wird. Die Bestimmung des von der Volksvertretung beschlossenen Badischen Besoldungsgesetzes, die als Norm für die außerplanmäßige Dienstzeit fünf Jahre vorsieht, kommt bis jetzt nur einigen Gruppen höherer Beamter zugute, während eine andere, die Philologen, von den Vorteilen dieser Bestimmung ausgeschlossen sind. So sind mangels verfügbarer Stellen neben 130 Lehramtsassessoren rund 115 Assessoren in vertragsmäßigem Dienstverhältnis seit Jahren voll beschäftigt und rücken zurzeit erst nach fünf Dienstjahren in außerplanmäßige Stellen ein mit der Aussicht, weitere fünf bis acht Jahre auf planmäßige Anstellung warten zu müssen. Dahinter aber steht der Nachwuchs in beängstigender Zahl. Ostern 1930 beendeten 65 Assessoren ihren Vorbereitungsdienst, davon werden vier bis fünf zu zeitweiser Vertretung herangezogen, 30 konnten an Stellen außerhalb des badischen Staatsdienstes an norddeutschen Schulen untergebracht werden, der Rest ist als wissenschaftliche Hilfsarbeiter ohne Vergütung einzelnen Anstalten zugewiesen, sie bekommen nicht einmal Unterhaltszuschuß, der beispielsweise den Junglehrern der Volksschule gewährt wird. Ostern 1931 beenden weitere 70 Assessoren den Vorbereitungsdienst, dazu werden die an norddeutschen Schulen tätigen badischen Jungassessoren zurückkehren müssen; da von dieser Zeit ab auch in den anderen deutschen Schulverwaltungen ein Ueberangebot besteht, rechnet man doch zum Beispiel in Preußen bis zum Jahre 1934 mit 7—8000 überschüssigen Studienassessoren. Ostern 1931 werden demnach in Baden 130 Lehramtsassessoren zur Verfügung stehen, das wäre unter der Voraussetzung einer normalen Entwicklung der Bedarf auf fünf Jahre! Er wird indessen wohl infolge der Sparmaßnahmen der Unterrichtsverwaltung, die auf eine Verminderung der höheren Schulen abzielen, gleich Null sein. Ostern 1935 aber, wo sich der in diesem Jahre eingeführte „numerus clausus" als Sparmaßnahme zum ersten Male auswirken wird, wird der Zahl der Professoren eine fast ebensogroße von Anwärtern auf diese Stellen gegenüberstehen, mindestens 650 Assessoren werden ohne Beschäftigung sein, nachdem sie sich durch eine sechsjährige Ausbildung teilweise buchstäblich durchgehungert haben. Tatsache ist, daß heute schon der Nachwuchs an Lehramtsassessoren vor dem Nichts steht und das zu einer Zeit, da jetzt zum ersten Male seit Neuregelung der pädagogischen Ausbildung wirklich hervorragend ausgebildete Kräfte herangezogen sind und weitere herangezogen werden.

Die Notlage wird noch verschärft durch die Tatsache, daß durch Todesfall und Pensionierung freiwerdende Planstellen oft über ein Jahr den zur Anstellung stehenden Assessoren vorenthalten werden, obwohl durch ihre planmäßige Anstellung dem Staate keinerlei finanzieller Mehraufwand entsteht; man könnte heute 100 Assessoren planmäßig machen ohne finanziellen Mehraufwand, da sich die Bezüge der außerplanmäßigen älteren Assessoren durch die planmäßige Anstellung nicht ändern.

Die badischen Lehramtsassessoren glauben darum erwarten zu dürfen, daß in der Zeit der allgemeinen Notlage auch ihre Notlage bei den zuständigen Stellen gewürdigt wird und zum mindesten freie Planstellen umgehend besetzt werden wie in anderen Verwaltungszweigen.

Es kann gewiß nicht im Interesse des Staates liegen, den wirklich hoffnungsvollen Nachwuchs, der sich noch freudig zur Jugend bekennt, das frische Blut, das kein Stand so notwendig braucht als der des Lehrers, der Verzweiflung oder politischem Radikalismus in die Arme zu treiben.

37. Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer.

Die 37. Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer wurde endgültig auf Freitag, den 14. Nov. 1930, nachmittags 3 Uhr, und den darauffolgenden Samstag angesetzt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Wahlen zum deutschen Landwirtschaftsrat, die Aufnahme von Anleihen, der Bericht der von der Vollversammlung eingesetzten Sparkommission, der Vertrag mit landwirtschafts-technischen Organisationen und der Bericht über die Güter der Badischen Landwirtschaftskammer. Der Höchstbetrag der neu aufzunehmenden Anleihen soll auf 200 000 RM. festgesetzt werden.

Haftentlassung politischer Ruhestörer.

— **Freiburg**, 31. Okt. Im Zusammenhang mit den kommunistischen Ruhestörungen gelegentlich einer nationalsozialistischen Versammlung und der sich anschließenden Schlägerei in Freiburg-Haslach waren etwa acht Personen in Haft genommen worden. Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht Freiburg hat, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, die Aufhebung sämtlicher Haftbefehle beantragt und die Verhafteten sind entsprechend diesem Antrag auf freien Fuß gesetzt worden. Die Untersuchung wird durch diese Haftentlassung nicht berührt, sondern geht weiter.

Die Toten im Lande.

— **Freiburg**, 31. Okt. Der frühere Chefredakteur der „Breisgauer Zeitung" Rudolf Zoepffel, ist im Alter von 51 Jahren gestorben. Er erlag einem Herzschlag. Zoepffel war seit mehreren Jahren krank. In letzter Zeit hielt er sich in Konstanz, wo er Heilung von seinem Leiden suchte, auf. Der Verstorbene war früher in Riga als Chefredakteur tätig, mußte aber infolge der bolschewistischen Unruhen seine Tätigkeit aufgeben.

x. **Baden-Baden**, 31. Okt. Im Alter von 68 Jahren verstarb hier Herr Robert Lipsky, der Besitzer des Warenhauses gleichen Namens, eine in weiten Kreisen geschätzte Persönlichkeit.

Eine wirkliche Preissenkung!

Die führenden Waschmittel der Welt sind jetzt so billig, daß sie von jedermann und für alles verwendet werden können. Darum in Zukunft für Wäsche und Haushalt nur Sunlicht Seife, Lux Seifenflocken und Suma. Und dabei finden Sie noch auf jedem Paket den Gutschein für wertvolle Gaben

SUNLICHT SEIFE
½ Pfund Doppelstück .... ~~40~~ Pfg., jetzt 30 Pfg.
Der große Würfel ..... ~~35~~ Pfg., jetzt 25 Pfg.
Das praktische Handstück. ~~15~~ Pfg., jetzt 12 Pfg.

LUX SEIFENFLOCKEN
Die große Doppelpackung ~~75~~ Pfg., jetzt 50 Pfg.
Die Normalpackung ..... ~~40~~ Pfg., jetzt 30 Pfg.
Die Handpackung ..... ~~25~~ Pfg., jetzt 20 Pfg.

SUMA das schonende Seifenpulver
½ Pfund Paket ~~45~~ Pfg., jetzt 40 Pfg.

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM – BERLIN

Freiburger Kommunalpolitik.

:=: **Freiburg i. Br.**, 31. Okt. In seiner letzten Sitzung vor den Gemeindewahlen hatte der Freiburger Bürgerausschuß sich mit fünf Vorlagen zu beschäftigen. Die erste behandelte die Ebauung der neuen klinischen Krankenhäuser. Die Vorlage war notwendig geworden durch die von der Stadt nicht gewollte und auch nicht gutgeheißene Planänderung von seiten des Staates. Einmütig brachte der Bürgerausschuß sein Mißfallen zu dem geänderten Plan zum Ausdruck und forderte die Stadtverwaltung auf, bei der Regierung mit allem Nachdruck zu versuchen, vor allem den gleichzeitigen Bau des chirurgischen Nebengebäudes, in welchem die chirurgische Privatklinik untergebracht werden soll, zu erreichen. Die zweite Vorlage befaßte sich mit einer außerordentlich starken Erweiterung des Wohnungsbauprogramms 1930, das von 3,5 auf 5,5 Millionen RM. erhöht werden soll. Durch die Erhöhung des Aufwandes um 2 Millionen RM. wird es möglich, statt der ursprünglich vorgesehenen 530 Wohnungen deren 750 zu errichten. Besonders erwähnenswert ist dabei, daß die vom Reich bewilligten Mittel als Teil des Arbeitsbeschaffungsprogramms nur für Wohnungen gewährt werden, die nach den vom Reich aufgestellten Grundsätzen gebaut sein müssen. Diese Grundstücke decken sich fast durchaus mit dem schon seit längerer Zeit in Freiburg entwickelten Bautyp III.

Im Kampf gegen die Not.

— **Heidelberg**, 31. Okt. Dem Vorgehen der Bürgermeister und städtischen Beamtenschaft sich anschließend, erklärte sich das Stadtratskollegium in seiner überwiegenden Mehrzahl bereit, einen erheblichen Teil der monatlichen Aufwandsentschädigung der Heidelberger Notgemeinschaft überweisen zu lassen.

*

sch. **Schriesheim**, 31. Okt. **(Aus dem Bürgerausschuß.)** Unter Vorsitz von Bürgermeister Rufer fand eine Bürgerausschußsitzung mit folgender Tagesordnung statt. Uebernahme einer Gemeindebürgschaft für weitere 100 000 *RM* bei Neubauten. Der Vorsitzende begründete die Vorlage mit dem Hinweis, daß eine Ablehnung künftighin jegliche private Bautätigkeit in unserem Ort unterbinden würde. — Einführung einer Lustbarkeitssteuer, und zwar bei Tanzmusik 15, Vereinsball 10 und Maskenball 30 *RM*. — Genehmigung der Mustersatzung für die Gemeindehopfensiegelhalle, die nach Ladenburg kommen sollte, aber auf Einspruch hierher verlegt wurde, da Schriesheim den meisten Hopfen der ganzen Gegend anbaut. — Verkauf von Waldgelände nebst einem Bauplatz. Sämtliche Punkte gelangten zur einstimmigen Annahme.

r. **Rastatt**, 31. Okt. **(Aus dem Stadtrat.)** Für die am 16. Nov. stattfindende Wahl der Stadtverordneten, Bezirksräte und Kreisabgeordneten werden die Wahlausschüsse für die 11 Stimmbezirke bestellt. — Der vom Forstamt Rastatt aufgestellte Hieb- und Kulturplan für den Gemeindewald für 1930 bezw. 1931 wird gutgeheißen. — Von der Einführung der Trichinenschau im hiesigen Schlachthaus soll vorläufig noch abgesehen werden, nachdem die dazu gehörigen Vertreter des Metzgergewerbes die Ansicht vertreten haben, daß damit doch nur eine unvollkommene, d. h. allein nicht ausreichende Einrichtung geschaffen würde, solange diese Schau nicht allgemein eingeführt werden muß. — Der vom Stadtbauamt aufgestellte Aufteilungsplan für das städtische Gelände an der Ostseite der künftigen Verlängerung der Herrenstraße zwischen der Karl-Schurzstraße und Rheintorallee wird gutgeheißen. — Zur Verwendung für das zusätzliche Wohnungsbauprogramm für 1930 (Erstellung von Kleinwohnungen) ist der Stadt von der Badischen Landesversicherungsanstalt ein Darlehen von 15 000 Mark zur Verfügung gestellt worden. Der darüber vorliegende Darlehensvertrag wird zum Abschluß genehmigt. — Im Hinblick auf die herrschende Arbeitslosigkeit beschließt der Stadtrat, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, die Einleitung von Notstandsmaßnahmen, bestehend in der Auffüllung der tiefgelegenen Teile der Fohlenweide, durch Entnahme des erforderlichen Materials vom Schinderwasen, Herstellung eines Grabensystems zur Entwässerung der Fohlenweide, sowie Regulierung des Abzugsgrabens nach dem Federbach zur Erzielung eines besseren Wasserabzugs von der Fohlenweide. Nach einer vorläufigen Berechnung umfassen diese Maßnahmen 8000 Tagewerke mit einem Kostenaufwand von etwa 84 000 Mark, wozu vom Arbeitsamt ein verlorener Zuschuß von 24 000 Mark in Anspruch genommen werden soll, während man den Rest von der Reichsgesellschaft für Arbeitsbeschaffung zu billigem Zinsfuß zu erhalten hofft.

r. **Wintersdorf** (Amt Rastatt), 31. Okt. **(Verpflichtung des neuen Bürgermeisters.)** Der neue Bürgermeister unserer Gemeinde, Max Schäfer, wurde dieser Tage beim Rastatter Bezirksamt verpflichtet und hat seinen Dienst bereits angetreten.

c. **Reichental** (Amt Rastatt), 31. Okt. **(Ablehnung des Voranschlags.)** Der Bürgerausschuß hat den Voranschlag für das laufende Wirtschaftsjahr abgelehnt. Während früher die Gemeinde aus dem Erlös der großen gemeindeeigenen Waldungen größtenteils den Gemeindehaushalt bestreiten konnte, ist es in diesem Jahre wegen der Absatzstockung auf dem Holzmarkt unmöglich. Die Lage ist so gespannt, das sogar die Holzhauerlöhne für das Bürgergabholz von den Bürgern bestritten werden müssen.

ch. **Oppenau**, 31. Okt. **(Aus dem Gemeinderat.)** Mit Wirt Brazmaier ist wegen Ueberlassung des zur Erbohrung der Mineralquelle auf seinem Eigentum notwendigen Geländes eine Einigung zustande gekommen. Herr Brazmaier tritt das Eigentum an der Quelle mit etwa 150 bis 200 Quadratmeter Gelände zu einem Preise ab, der sich nach dem Quadratmeter Gelände errechnet und für den Quadratmeter 5 RM. beträgt. Der Kaufvertrag ist mit der aufschiebenden Bedingung abzuschließen, daß die Bohrung Erfolg hat. Der Gemeinderat wäre nicht abgeneigt, die Bohrung einer Firma in Renchen zu übertragen, wenn diese ihr Angebot noch in einigen Punkten ergänzt bezw. ändert.

= **Diersheim**, 31. Okt. **(Letzte Bürgerausschußsitzung.)** Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung vor den Wahlen den auf die weltliche Gemeinde entfallenden Betrag von 4500 *M* für Renovierung der Kirche sowie 1000 *M* für eine neue Kirchenuhr. Der von der Kirchenbehörde zu tragende Teil an den Reparaturkosten beträgt 4000 *M*.

:: **Haslach i. K.**, 30. Okt. **(Notstandskredite für Erwerbslose.)** Der Bürgerausschuß genehmigte einstimmig 8000 RM. Kapitalaufnahme für die Fürsorge der Ausgesteuerten und Krisenfürsorgeempfänger in der Zeit vom 1. April 1930 bis 24. September 1930, rückzahlbar in zehn Jahren, desgleichen 4000 RM. zur Ausführung von Notstandsarbeiten (Straßen). Die Stadt Haslach zählt 150 Erwerbslose. Ferner genehmigte der Bürgerausschuß den Ankauf einer Halle der Badischen Land- und Zentralgenossenschaft Karlsruhe am Bahnhof für 2000 RM.

)(**Triberg**, 31. Okt. **(Die letzte Sitzung des Bürgerausschusses.)** In seiner letzten Sitzung vor den Wahlen genehmigte der Bürgerausschuß die Gewährung eines Baudarlehens an die Handwerkerbaugenossenschaft zur Erstellung von zwei Wohnhäusern. — Im Rahmen eines Arbeitsbeschaffungsprogramms werden 45 000 RM. zur Erweiterung des Licht-, Luft- und Sonnenbades auf insgesamt 2800 Quadratmeter und 18 000 RM. zur Erweiterung des Friedhofes bewilligt. Die Mittel sollen durch einen außerordentlichen Holzhieb beschafft werden.

Vom Lastauto überfahren.

— **Pforzheim**, 31. Okt. Heute nachmittag gegen 5 Uhr wurde in der Südstadt das 4jährige Töchterchen des Metzgermeisters Eckenwalder, als es über die Straße springen wollte, von einem Lastauto erfaßt und überfahren. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es bald nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus starb.

*

r. **Reichental** im Murgtal, 31. Okt **(Beim Holzmachen schwer verunglückt.)** Der Holzhauer Reginus Merkel, der schon über 40 Jahre in diesem schweren Berufe tätig ist, verunglückte durch einen rutschenden Baumstamm und mußte mit schweren inneren Verletzungen vom Arbeitsplatz weg in das Gernsbacher Krankenhaus verbracht werden.

= **Kehl**, 31. Okt. **(Vom Zug überfahren.)** Auf der Bahnstrecke Straßburg—Kehl überhörte der 23 Jahre alte Theodor Hof, der sich den Heimweg dadurch abkürzen wollte, daß er die Gleise entlangging, das Herannahen eines Güterzuges. Als der Zug direkt hinter ihm war, fiel Hof vor Schreck zu Boden, kam aber zum Glück zwischen die Schienen zu liegen, so daß er nicht vollständig überfahren wurde. An der rechten Hand büßte er allerdings sämtliche Finger ein, auch klagt er über Schmerzen in der rechten Brustseite. Der Zug konnte zum Halten gebracht werden und Hof wurde unter dem Packwagen hervorgezogen.

Bücher-Eingänge.

Gustav Rommel: „Rappenwört in der Geschichte". Macklot'sche Druckerei, Karlsruhe, Waldstraße.
Ludwig Fulda: „Die verzauberte Prinzessin". J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart.
Dr. H. Ketterer: „Das Hafpflichtrecht". Verlag Boltze, Karlsruhe, Hirschstraße 9.
Ludwig Wolff: „Smarra". Ullstein-Verlag, Berlin S. W. 68, Kochstr. 22/26.
Beier-Lindhardt: „Das deutsche Luftschiff". Verlag Heinrich Handel, Breslau 1, Klosterstraße 30/32.
Max Hueber, Verlag München: „Deutsch-Oesterreich-Kulturprobleme".
André Maurois: „Die Gespräche des Dr. O'Grady". Verlag R. Piper u. Co., München, Römerstraße 1.
Oskar Gadamer: „Was muß der Sprechmaschinenhändler von der elektrischen Schallplattenwiedergabe und vom Radio wissen?" Verlag Rothgießer u. Diesing AG., Berlin N. 24, Lucienstraße 139/140.
Prof. Dr. R. von Hanstein: „Biologie der Tiere", Verlag von Quelle u. Meyer, Leipzig.
Studienrat Dr. M. Katz: „Die Berufseignung der Schüler höherer Lehranstalten". Verlag von Quelle u. Meyer, Leipzig.
Weitere Bücher vom Verlag Quelle u. Meyer, Leipzig.
Dr. O. Böckel: „Das deutsche Volkslied".
Prof. Dr. Fr. Kluge: „Deutsche Namenkunde".
Bernher dem Gartenaere: „Meier Helmbrecht".
D. Neumann-Neurode: „Gerade Beine und gesunde Füße".
Prof. Dr. Marie-Anne Kuntze: „Friedrich Fröbel, Sein Weg und sein Werk".
Hildegard Reinking: „Aufgaben und Methode des Mädchen- und Frauenturnens".
Prof. Dr. A. Messer: „Geschichte der Philosophie im Altertum und Mittelalter".
Prof. Dr. J. Wolf: „Geschichte der Musik".
Prof. Dr. H. Nohl: „Friedrich Fröbel und die Gegenwart".

Färberei • Chem. Reinigungsanstalt
MICHAEL WEISS
Blumenstr. 17 Telefon 2866
GEGRÜNDET 1867

RUPP & SCHEELER
FEINE HERRENSCHNEIDEREI
REICHHALTIG. LAGER IN STOFFEN
Ecke Goethestr. u. Mondstr. Tel. Nr. 3585.

Etuis aller Art Besteckkasten, Besteck-Einbauten, Musterkoffer für alle Zwecke
fertigt
ETUIS-FABRIK
K. MÜLLER
KARLSRUHE i. B
Tel. 5736 Sofienstr. 114 H III

Parfümerien Puppen Puppenklinik
H. BIELER
KARLSRUHE
Kaiserstr. 223
westlich der Hauptpost.

E. Büchle
Kunst- u. Rahmenhaus, Kaiserstr. 132
Inh. W. Bertsch — zw. Wald- u. Karlstraße
(Padewets Gegenhaus)
Wandbilderschmuck, Einrahmung.

PHOENIX
VERSICHERUNGEN
Siegfried Ettlinger
Karlsruhe, Moltkestr. 69. Telefon 2768.

Trauringe neue, moderne Formen in schön poliert od. mattiert, gehämmert od. symbolisch graviert und ziseliert in 8, 14 u. 18 Karat massiv Gold.
Stets große Auswahl u. sehr preiswert bei
Uhrmacher Hiller, Juwelier, Waldstraße 24
Uhren - Goldwaren - Juwelen - Bestecke - Reparaturen

Gesichtsmassagen, Hautfehler, Last. Gesichtshaare, Hand- u. Fußpflege, Nerven- und Heilmassagen, med. Bäder. Aerztl. empfohl. 12jährige Praxis Telefon 7633.
Monica Herrmann
Hans-Sachsstr. 1 I. Etg., am Mühlburgertor

Damenhüte
Otto Hummel
Kaiserstr., Ecke Lammstr.

Einrahmung von Bildern u. Photographien geschmackvoll u. prompt.
Geschwister Moos
Kaiserstr. 187

Badisches Landestheater
SPIELPLAN
vom 1.—10. November 1930.

Im Landestheater:

Samstag, 1. November. ★ C 6. Die Nibelungen III. Abteilung. Trauerspiel von Hebbel. 19½ bis gegen 22½ Uhr (5.—).

Sonntag, 2. November. Vormittags: Gedenkfeier für Siegfried Wagner. 11¼ bis geg. 12½ Uhr (1.50, 1.00, 0.50). Abends: ★ E 6. Th.-Gem. II S.-Gr. Tannhäuser. Von Wagner. 18½—22½ Uhr (8.—).

Montag, 3. November. Sondermiete „Zeittheater" (1. Vorstell. der Abteilg. II, rote Karten): York. Schauspiel von Gerhard Menzel. 20 bis nach 22 Uhr. Kein Kartenverkauf!

Dienstag, 4. November. ★ G 6. Th.-Gem. 1201—1350. Neu einstudiert: Die Bohème. Von Puccini. 20—22½ Uhr (7.—).

Mittwoch, 5. November. II. Sinfonie-Konzert. Solist: Nathan Milstein (Violine). 20 bis geg. 22 Uhr (5.—).

Donnerstag, 6. November. ★ D 7 (Donnerstagmiete) Th.-Gem. 1351—1500. Advokat Patelin. Schwank v. Bruens und Palaprat. Hierauf: Der Diener zweier Herren. Lustspiel von Goldoni. 19½—22¼ Uhr (5.—).

Freitag, 7. November. ★ F 6 (Freitagmiete) Die Nibelungen I. und II. Abteilung. Trauerspiel von Hebbel. 19½ bis gegen 22½ Uhr (5.—).

Samstag, 8. November. ★ A 6. Th.-Gem. 1101—1200. Uraufführung: Die Liebesprobe. Ballett von Mozart. Hierauf: Neu einstudiert: Die Josephslegende. Ballett von Richard Strauß. 20 bis gegen 22 Uhr (6.—).

Sonntag, 9. November. Nachmittags: 2. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige: Die Jüdin. Große Oper von Halévy. 15—18 Uhr (4.50). Abends: ★ B 7. Th.-Gem. I. S.-Gr. Die Bohème. Von Puccini. 19½ bis 22 Uhr (8.—).

Montag, 10. November. ★ E 7. Th.-Gem. III. S.-Gr. 1. Hälfte. Die Nibelungen I. und II. Abteilung. Trauerspiel von Hebbel. 19½ bis gegen 22½ Uhr (5.—).

Im Städtischen Konzerthaus:

Sonntag, 2. November. Keine Vorstellung.

Sonntag, 9. November. ★ Zum ersten Mal: Meine Schwester und ich. Operette in zwei Akten und einem Vor- und Nachspiel nach Berr und Verneuil von Robert Blum. Gesangstexte und Musik von Ralph Benatzky. 19½ bis 22 Uhr (3.50).

Auswärtige Gastspiele:

Samstag, 1. November. In Heidelberg: Carmen.

Donnerstag, 6. November. In Landau: Tannhäuser.

Die bestellten Zeittheaterkarten für die zweite Abteilung wollen alsbald an der Kasse eingelöst werden.

Die 2. Rate (November) für die Theaterplatzmiete kann vom 3.—6. Nov. an der Theaterkasse einbezahlt werden. Vom 7. Nov. ab erfolgt Hauseinzug. Ganggebühr 50 Pfg.

An Allerheiligen (1. Nov.) ist die Vorverkaufskasse nachmittags geschlossen.

Neuanmeldungen für die Jahresplatzmiete, Sinfoniekonzertmiete, sowie Einzeichnungen für das Zeittheater werden bei der Theaterkasse entgegengenommen.

Umtausch für Inhaber von Blockheften ausnahmsweise Samstag vormittag ½10 bis 13 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Kartenvorverkauf: Vorverkaufskasse des Badischen Landestheaters, Tel. 6288. — In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, Tel. 388 und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 159, Tel. 1420. Zigarrenhandlung Fr. Brunnert, Kaiserallee 29, Tel. 4351 und Kaufmann Karl Holzschuh, Werderplatz 48, Tel. 503.

Den Reiz Ihrer Persönlichkeit erhöhen
heißt individuellen v. Künstlerhand entworfenen Schmuck tragen.
G. SCHMIDT-STAUB
gegenüber der Hauptpost
Verkaufsstelle der Alpina-Gruen-Gilde Uhrenfabriken

Grösstes Lager in
Schallplatten
aller führenden Marken aus den im Bad. Landestheater aufgeführten Werken.
Musik-Apparate
Pianos, Instrumente aller Art.
MUSIKHAUS
SCHLAILE
Kaiserstraße 175
jetzt 2. Stock, Aufgang rechts

Küppersbusch-Öfen und -Herde
Küppersbusch kombin. Herde und Gasherde

stets neueste Ausführungen
Monatl. Raten von 5.— Mk. an. Beamtenbank angeschl.
Gaswerksbeding.
Fachgem. Aufstellg.
Eigene Reparatur-Werkstätte 15044
Karl Fr. Alex. Müller
Karlsruhe, Amalienstr. 7.
Telefon 1284 — Gegründet 1890

M. Bieg & Co.
Inh.: KARL FR. LINDEGGER
Vergolderei - Kunsthandlung
Preiswerte Oelgemälde.
Einrahmungen jeder Art.
Akademiestr. 16 - Telefon 1916.

Silta- Vollkorn

Schutz- Marke
Das kräftige Schwarzbrot
in Kommiß-Form.
2 Pfd-Laib 43 ₰, hygienisch verpackt, nur echt mit der Schutzmarke in Karlsruher, Durlacher u. Ettlinger Bäckereien. 124425

Haben Sie Schmerzen?
Dann lassen Sie sich von erprobtem Fachmann beraten, ehe Sie schematisch fabrizierte Stiefel oder Einlagen kaufen. Hilfe auch in den schwierigsten Fällen. Sprechzeit 3—6 Uhr. Beratung kostenlos.
Robert Ugin, prakt. Orthopädie
Karlsruhe, Amalienstraße 17.

Besondere Gelegenheit: 6 Serien Damen-Mäntel Prachtvolle Stoffe Reiche Pelzbesätze Neueste Formen 19⁷⁵ 29⁷⁵ 39⁷⁵ 49⁷⁵ 59⁷⁵ 69⁷⁵ W. Boländer

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 1. November 1930.

Gemeindewahlen in Karlsruhe.

Am 30. Oktober, 6 Uhr, lief die Frist ab, die in der Gemeindewahlordnung für Einreichung der Vorschlagslisten für die Gemeindewahl vorgesehen ist.

Neun Parteien haben Listen eingereicht,

nämlich die

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung),
Deutschnationale Volkspartei (Christliche Volkspartei in Baden),
Evangelischer Volksdienst (Landesverband Baden des Christlichen Volksdienstes),
Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) und der Konservativen Volkspartei,
Zentrumspartei,
Deutsche Volkspartei,
Deutsche Staatspartei,
Sozialdemokratische Partei,
Kommunistische Partei Deutschlands.

Die Wahlgeschäftsstelle prüft jetzt die Listen und erledigt die Beanstandungen mit dem jeweiligen Vertrauensmann. Spätestens am 6. November entscheidet in nichtöffentlicher Sitzung der „Allgemeine Wahlausschuß", der aus Mitgliedern der städtischen Kollegien besteht, ob alle eingereichten Listen zugelassen werden und ob irgendwelche Wahlvorschläge zu beanstanden sind, um dann den Listen die amtliche Nummer für die Reihenfolge auf dem amtlichen Stimmzettel zu geben (soweit die Numerierung nicht schon durch das Ministerium vorgeschrieben ist). Spätestens am 7. November werden die Vorschlagslisten in den Zeitungen amtlich veröffentlicht.

Ueber die Verhältnisse auf dem Kohlenmarkt

wird uns vom Badischen Verband der Kohlenhändler geschrieben:

„Der Herr Reichswirtschaftsminister hat an die Länderregierungen ein Schreiben gerichtet, in welchem er die zuständigen Landesbehörden auffordert, schon jetzt die örtlichen Kohlenhandelsorganisationen zu entsprechenden Preisherabsetzungen für Brennstoffe zu veranlassen. Der Vorstand des Zentralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands e. V. hat bereits in einem Rundschreiben vom 18. Oktober d. J. die Landesorganisation ersucht, die zu erwartenden Preisermäßigungen der Kohlenproduktion auf der ganzen Linie in vollem Umfange im Kleinverkaufspreis zum Ausdruck zu bringen. Bisher ist lediglich bei einem Syndikat, nämlich dem Rheinischen Braunkohlensyndikat, die angekündigte Preisermäßigung durchgeführt. In den Absatzgebieten des rheinischen Braunkohlenbriketts sind die Kleinverkaufspreise durch den Handel auf der ganzen Linie ermäßigt worden. Die Organisationen des Handels werden in gleicher Weise die Kleinverkaufspreise für Produkte der übrigen Syndikate ermäßigen, sobald die genauen Preisabschläge und der Zeitpunkt ihres Inkrafttretens bekannt sind.

In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, daß der badische Kohlenhandel in seinen Absatzgebieten eine Preisermäßigung bereits vorgenommen hat, indem er die am 1. September, bezw. 1. Oktober in Kraft getretenen normalen Winterpreiserhöhungen der Produktion in seinen Kohlenverkaufspreisen nicht zum Ausdruck brachte und heute noch zum Sommerpreis verkauft. Es muß dabei noch erwähnt werden, daß seitens der Syndikate eine Rückvergütung dieser Ermäßigung an den Platzhändler nicht stattfindet für die erheblichen Mengen, die der Platzhändler dem Drängen seiner Vorlieferanten folgend auf Lager genommen hat."

Verkehrsunfälle.

Vergangene Nacht kurz nach 1 Uhr fuhr ein Personenkraftwagen, dessen Führer ortsunkundig war, vor dem Restaurant Moninger in der Kaiserstraße auf die Schutzinsel auf, die er angeblich infolge der schlechten Beleuchtung der Insel und der Reflexe durch den nassen Asphalt nicht bemerkt hatte. Der Wagen blieb schwer beschädigt liegen und mußte abgeschleppt werden. Der Schaden beträgt etwa 1000 Mark.

In der Akademiestraße fuhr am Donnerstag abend ein Motorradfahrer aus Unvorsichtigkeit auf einen haltenden Personenkraftwagen auf, der durch die Wucht des Zusammenpralls auf den Gehweg geschleudert wurde. An beiden Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von etwa je 300 Mark. Der Motorradfahrer blieb unverletzt.

Ecke Kriegs- und Hübschstraße kam es am gleichen Vormittag zur Kollision zwischen einem Personenkraftwagen, dessen Führer sich nicht ans Vorfahrtsrecht hielt, und einem Motorradfahrer. Dieser wurde gegen das Auto geschleudert und erlitt eine größere Wunde über dem rechten Auge und eine Prellung am Knie. Außerdem beklagt er einen Sachschaden von etwa 300 Mark.

Ecke Herderstraße und Kaiserallee fuhr am Donnerstag nachmittag der Führer eines Lastkraftwagens auf den Fahrdamm der Straßenbahn. Um den Zusammenstoß mit einem Straßenbahnzug zu vermeiden, mußte der Kraftwagenführer plötzlich seinen Wagen abbremsen, geriet dadurch ins Schleudern und wurde an einen Mast der Straßenbahnleitung geworfen. Dieser wurde stark mitgenommen. Auch der Kraftwagen wurde beschädigt.

*

Herabsetzung der Koksverkaufspreise. Der in Erwartung der Kohlenpreissenkung in Kraft gesetzten und schon bekanntgegebenen Herabsetzung der Koksverkaufspreise beim städt. Gaswerk um etwa 10 Prozent hat der Stadtrat zugestimmt.

Notstandsarbeiten für Wohlfahrtserwerbslose. Zur Beschäftigung von Wohlfahrtserwerbslosen werden zwei weitere Arbeiten eingerichtet. Es handelt sich dabei um vorbereitende Erdarbeiten für neue Straßenbauten im Stadtteil Rüppurr mit 3000 Arbeitslosentagschichten und um die Verlegung eines Wassergrabens bei der Wehrastraße im Weiherfeld mit 1000 Tagwerken.

Zeppelinstraße. Die schadhafte Teermineraldecke der Zeppelinstraße zwischen dem „Kühlen Krug" und den Westbahnanlagen soll durch einen Walzasphaltbelag ersetzt werden.

Bereitstellung von Neubauwohnungen für Kinderreiche. Zur Ermöglichung der Unterbringung von kinderreichen Familien und von Schwerkriegsbeschädigten in Neubauwohnungen wurden vom Stadtrat drei gemeinnützigen Bauvereinigungen Zusatzzinsbeihilfen gewährt, die den Familien in Form einer Mietzinsverbilligung zugute kommen.

Aus Beruf und Familie.

Dienstjubiläum. Bei der Firma Karlsruher Parfümerie- und Toilettepeifen-Fabrik F. Wolff u. Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe, feiern die Arbeiterinnen Frieda Oelschläger aus Karlsruhe und Luise Grether aus Durlach-Aue ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Von der Direktion wurde den Jubilarinnen eine Ehrengabe und die ihnen vom Verband Südwestdeutscher Industrieller verliehenen silbernen Ehrenmedaillen nebst Diplome übergeben. Auch ihre Kolleginnen und Kollegen ehrten die Jubilarinnen durch Geschenke.

Voranzeigen der Veranstalter.

Ernste Musik. Heute abend 8 Uhr findet im kleinen Saal der Festhalle ein durch den Badischen Kammerchor unter Leitung von Hochschuldirektor Franz Philipp veranstaltetes A-cappella-Chorkonzert mit hier noch völlig unbekannten, dem ernsten Charakter des Tages entsprechenden Schöpfungen zeitgenössischer Kirchenmusiker statt. Der Besuch dieses in seiner Art ungewöhnlichen und starke Erlebnisse versprechenden Konzertes wird nachdrücklichst empfohlen. Karten sind noch an der Abendkasse zu haben.

Nachmittags-Vorstellung des neuen Programms im Kaffee-Kabarett Roland. Morgen, Sonntag, nachm. 4 Uhr, findet die erste Nachmittags-Vorstellung mit neuem Programm statt. An den Nachmittagen besteht kein Garderobezwang. Die Preise sind volkstümlich gehalten.

Fahrt des „Graf Zeppelin" nach Karlsruhe.

Massenbesuch zu erwarten. — Die badische Regierung begrüßt die Zeppelin-Mannschaft.

Die Sternfahrt der Kraftfahrer.

Die Nachricht von der geplanten Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin" auf dem Karlsruher Flugplatz aus Anlaß des 20jährigen Jubiläums des Karlsruher Luftfahrtvereins hat im ganzen Lande Baden freudige Aufnahme gefunden. Aus allen Teilen des Landes und aus der Pfalz treffen Anfragen über die Zeppelinlandung ein, so daß am Sonntag, den 9. November der Karlsruher Flugplatz sehr wahrscheinlich einen gewaltigen Massenandrang von Besuchern erleben dürfte. Nicht nur aus Karlsruhe und Umgebung, sondern aus ganz Mittelbaden erwartet man zahlreiche Besucher zur Zeppelin-Landung, da bei dieser Landung des Luftschiffes der breiten Masse zum ersten Male in der Badischen Landeshauptstadt Gelegenheit gegeben ist, das Landungsmanöver zu verfolgen und das Luftschiff aus nächster Nähe zu sehen. Von allen Verkehrsanstalten, Reichsbahn und Reichspost (Omnibusverkehr) sind Vorbereitungen getroffen, den Massenandrang zu bewältigen.

Die Badische Regierung wird die Zeppelin-Mannschaft durch Staatspräsident Dr. Schmitt nach der Landung auf dem Flugplatz begrüßen und im Namen des badischen Volkes im Badnerland willkommen heißen. Für die Stadt Karlsruhe und die Karlsruher Bevölkerung wird Oberbürgermeister Dr. Finter herzliche Begrüßungsworte an Offiziere und Mannschaften des Luftschiffes richten, das draußen in der Welt so unendlich viel wertvolle Arbeit durch seine großen Flüge für das Auslands-Deutschtum geleistet hat. Die Abfahrt des Luftschiffes in Friedrichshafen erfolgt in den Vormittagsstunden des 9. November, so daß mit

der Landung auf dem Karlsruher Flugplatz etwa mittags 1 Uhr 30 Min. gerechnet werden kann.

Die Besucher des Flugplatzes, zu dem eine Eintrittsgebühr zur Deckung der großen Unkosten erhoben wird, werden fortlaufend über den Anflug des Luftschiffes durch Großlautsprecher unterrichtet. Man hofft für die ganze Dauer der Fahrt von Friedrichshafen nach Karlsruhe Verbindung mit dem Luftschiff zu erhalten und von einem an Bord befindlichen Passagier eine Schilderung des Fahrtverlaufs durch den Großlautsprecher den Karlsruher Flugplatzbesuchern vermitteln zu können.

Ein besonderes Programm wird für Unterhaltung und Abwechslung der Flugplatzbesucher bis zur Ankunft des Luftschiffes sorgen. Der Flugbetrieb wird bereits um 11 Uhr vormittags eröffnet. Von diesem Zeitpunkt ab wird auch Platzmusik stattfinden.

Um 12 Uhr 30 ist ein Massenstart von Brieftauben vom Karlsruher Flugplatz aus vorgesehen. Ueber die Segelfliegerei sollen die Startvorführungen des Segelflugzeuges „Karlsruhe" von der Akademischen Fliegergruppe der Technischen Hochschule orientieren. Es soll mittels Gummiseiles dem Publikum der Start eines Segelflugzeuges demonstriert werden. Vor und nach der Luftschifflandung finden Rundflüge über der Stadt zur erheblich ermäßigten Sonderpreisen statt. Der Fliegerbund Karlsruhe hat dem Karlsruher Luftfahrtverein aus Anlaß seines Jubiläums zwanzig Freiflüge gestiftet, die an die Besitzer von Festprogrammen verschenkt werden. Die Programme tragen auf der Rückseite Verkaufskontrollnummern. Die Programmnummern, auf die ein Freiflug entfällt, werden durch den Lautsprecher bekannt gegeben, so daß für jeden Flugplatzbesucher die Möglichkeit besteht, bei Kauf eines Festprogramms einen Freiflug zu erhalten.

Die Absperrungsmaßnahmen im Gebiet um den Karlsruher Flugplatz müssen in weitestem Umfange vorgenommen werden, um bei dem Massenandrang unangenehme Vorfälle zu verhindern. Die Karlsruher Polizei wird nicht nur den Flugplatz selbst, der zur Landung vollkommen von Besuchern freigehalten werden muß, sondern auch die Anmarschstraßen bereits in den Vormittagsstunden absperren, damit ein ungehinderter Anmarsch der Massen gewährleistet ist. Auch die Waldwege im Hardtwald rings um den Flugplatz, werden in großer Entfernung vom Landungsplatz selbst gesperrt und nur für die Besitzer von Eintrittskarten zugängig sein.

Bei der Mannheimer Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin" waren mehr als hunderttausend Menschen anwesend. In Karlsruhe rechnet man, nach den bisherigen Anfragen aus dem ganzen Lande zu schließen, ebenfalls mit einer Zuschauermenge, wie sie Karlsruhe schon lange nicht mehr erlebt hat. Die ausgeschriebene Zielfahrt des D. M. V. zur Karlsruher Zeppelin-Landung hat jetzt schon ein sehr großes Interesse bei allen Kraftfahrern gefunden. Aus der Pfalz haben ganze Ortsgruppen ihr Erscheinen zugesagt. Da die Mitglieder aller automobilistischen Verbände an der Zielfahrt teilnehmen können, und nach Passieren des Zieles in Karlsruhe eine geschmackvolle Zeppelin-Erinnerungsplakette erhalten, wird man wohl mit einer großen Beteiligung an dieser Zielfahrt nach der badischen Landeshauptstadt rechnen können. Es sind für die eintreffenden Automobilisten ausgedehnte Parkplätze gegen eine geringe Gebühr vorgesehen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Wirtschaftsnot und Beamtenschaft.

Vom Badischen Beamtenbund wird uns geschrieben:

Die Ausführungen in Nr. 501 „Stimmen aus dem Publikum" veranlassen uns zur Aufklärung:

Die Beamtenschaft hat sich keinen Augenblick geweigert, an einem allgemeinen Notopfer teilzunehmen, sie kann aber und muß gerechterweise verlangen, daß alle andern leistungsfähigen Volkskreise in gleicher Weise dazu herangezogen werden und sie lehnt daher auch heute noch jede einseitige Belastung ab. Dieser Standpunkt der Beamtenschaft ist in allen Entschließungen, zuletzt auf dem am 22.—24. Oktober 1930 stattgehabten Bundestag des Deutschen Beamtenbundes zum Ausdruck gekommen, auch in der badischen Presse veröffentlicht worden. Wir müssen daher die gegenteilige Feststellung des Artikelschreibers als irreführend zurückweisen. Unrichtig ist auch die Behauptung, der Beamte erhielte 80 Prozent seines Gehaltes, falls er nicht mehr arbeitsfähig sei. Der Beamte erhält diese 80 Prozent nur dann, wenn er 40 Jahre ruhegehaltsfähige Dienstzeit hinter sich hat, und diese erleben verhältnismäßig nur wenige Beamte. Muß der Beamte wegen Dienstunfähigkeit vorher in den Ruhestand versetzt werden, dann erhält er selbstverständlich nur den seiner Dienstzeit entsprechenden Betrag; bei einer Dienstzeit von weniger als 10 Jahren hat er überhaupt keinen Anspruch auf Ruhegehalt.

Nun bestehen in der Oeffentlichkeit vielfach ganz falsche Vorstellungen über die Bezüge der Beamten. Wir lassen daher die Zahlen folgen nach dem Stand vom 1. September 1930:

	Reichsmark		Indexmark (August 1930 = 148,8)	
Ein lediger Beamter	Anfangsgeh.	Endgehalt	Anfangsgeh.	Endgehalt
unterer Gruppe	154.—	238,33	103,49	160,17
einf. mittl. Gruppe	205,92	343,92	138,39	231,13
geh. mittl. Gruppe	270,89	488,17	182,11	328,07
höherer Gruppe	449,50	793,75	302,08	533,43
ein verheirateter Beamter ohne Kinder				
unterer Gruppe	169,50	238,33	113,91	160,17
einf. mittl. Gruppe	222,07	343,92	149,24	231,13
geh. mittl. Gruppe	287,08	488,17	192,93	328,07
höherer Gruppe	472,—	793,75	317,20	533,43
ein verheirateter Beamter mit 2 Kindern				
unterer Gruppe	209,50	278,33	140,79	187,05
einf. mittl. Gruppe	262,07	383,92	176,12	258,01
geh. mittl. Gruppe	327,08	528,17	219,81	354,95
höherer Gruppe	512.—	833,75	344,09	560,32

Gegenüber der Behauptung, die vielfach hervortritt, die Erhöhung der Beamtenbesoldung auf 1. Oktober 1927 sei unberechtigt gewesen, sei festgestellt, daß seit der letzten auf 1. Dezember 1924 erfolgten Gehaltsbewilligung der Lebenshaltungsindex von 135.4 auf 151.3 gestiegen ist und damit die Lebenshaltungskosten um rund 12 Prozent sich erhöht hatten. Die Erhöhung der Gehälter betrug im Durchschnitt 18—20 Prozent, sie war also durch die inzwischen eingetretene Teuerung nahezu ausgeglichen. Seit Dezember 1924 bis 1. Oktober 1927 waren die Löhne der gelernten Arbeiter um 37 Prozent und diejenigen der ungelernten Arbeiter um 40 Prozent gestiegen. Vom Jahr 1927 bis 1929 erhöhten sich die Löhne der gelernten Arbeiter um weitere 11.5 Prozent und der ungelernten Arbeiter um weitere 18.3 Prozent, während die Beamtengehälter dieselben geblieben sind. Wir halten die Tatsachen hier fest, nicht etwa, weil wir der Arbeiterschaft die Lohnerhöhung mißgönnen, im Gegenteil, sondern weil stets behauptet wird die Beamtenschaft werde bevorzugt.

Durch die Inflation haben leider viele Staatsbürger und unter diesen sehr viele Beamte ihr Vermögen verloren; das haben nicht zuletzt die Beamten außerordentlich bedauert und verschiedene Beamte sind für eine gerechte Aufwertung im Interesse der Allgemeinheit eingetreten. Der Erfolg blieb ihnen durch den Reichstag versagt.

Der Wirtschafts- und Finanzplan der Reichsregierung enthält keine Vorschläge, die der Ueberteuerung von Gegenständen des täglichen Bedarfs entgegenwirken. Solange auf diesem Gebiet die erforderlichen Maßnahmen nicht ergriffen sind, vermag die Beamtenschaft zu der als Ausgleich für die Gehaltskürzung in Aussicht gestellten Preissenkung kein Vertrauen aufzubringen, zumal die Preissenkung für die Konsumenten dem Preissturz auf dem Weltmarkt nur sehr langsam folgt.

Was die Frage der finanziellen Entlastung der öffentlichen Verwaltung betrifft, so hat sich herausgestellt, daß die Vergütungen der Angestellten sich höher gestalten, als die der Beamten. Man hat errechnet, daß beispielsweise für einen unverheirateten Angestellten der Ortsklasse B mit einem Anfangsgrundgehalt von 1600 RM. und einem Endgrundgehalt von 2700 RM. in der Zeit von Beginn des 17. bis zum vollendeten 65. Lebensjahre an anteilsmäßigen Beiträgen zur Angestelltenversicherung einschließlich Zusatzversicherung und Krankenversicherung einschließlich der Beiträge für die Erwerbslosenfürsorge ein Betrag von 129 637 RM. zu zahlen ist. Die Höchstpension für einen Beamten derselben Besoldungsgruppe beträgt etwa 25 Prozent des vorerwähnten Betrages. Daraus ergibt sich, daß die Sozialversicherungsbeiträge für einen Angestellten einschließlich der Zinsen und Zinseszinsen erheblich höher sind, als die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge für einen vergleichbaren Beamten.

Wenn immer wieder auf die hohen Beamtengehälter hingewiesen wird, so ist es angebracht, darauf hinzuweisen, daß in der Privatwirtschaft für vergleichbare Angestellte vielfach weit höhere Vergütungen bezahlt werden.

Sollen die Finanzen des Reichs, der Länder und Gemeinden einer Gesundung entgegengeführt werden, so muß eine vernünftige Verfassungs- und Verwaltungsreform durchgeführt, es müssen energische Maßnahmen gegen Kapitalflucht und Zinsenwucher ergriffen werden und eine Revision des Youngplanes erfolgen. Hand in Hand mit der in die Wege zu leitenden Preissenkung kann dann eine Angleichung der Gehälter und Löhne erfolgen. Nur so ist es möglich, die wirkliche Volks- oder Notgemeinschaft herzustellen, von der die Kreise, die dauernd gegen die Beamtenschaft hetzen noch recht weit entfernt sind.

*

Rückgang der Straßenbahneinnahmen.

Zu dem Artikel: „Die Geschwindigkeit der Karlsruher Straßenbahn" in Nr. 500 der „Badischen Presse" möchte ich folgenden Vorschlag machen:

Die Straßenbahndirektion sollte anordnen, daß auf den Haltestellen der eine Wageneingang nur zum Einsteigen, der andere nur zum Aussteigen benützt werden darf. Dadurch würde der lange Aufenthalt an den einzelnen Haltestellen erheblich abgekürzt werden, weil zu gleicher Zeit aus- und eingestiegen werden kann. An den Endstationen könnten die Wageneingänge beliebig benützt werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 27. Oktober: Basilius Kastner, Ehemann, 78 Jahre alt, Blechner. 28. Oktober: Ludwig Hiegert, Ehemann, 53 Jahre alt, Manajernaufseher. 29. Oktober: Amalie Knauer, 78 Jahre alt, Witwe von Leonhard Knauer, Oberreallehrer. 30. Oktober: Luise Gedemer, 67 Jahre alt, Ehefrau von Gustav Gedemer, Kanzleirat; Richard Freiburger, ledig, 34 Jahre alt, Korbmacher; Mathilde Baesecke, 77 Jahre alt, Witwe von Julius Baesecke, Direktor; Heinrich Süßle, Ehemann, 72 Jahre alt, Privatmann; Christian Warth, Ehemann, 40 Jahre alt, Dentist.

Billige Schuhe bei Knopf.

Wenn man seinem treuen Kundenstamme etwas ganz besonderes bieten will muß man sich außerordentlich um Ware bemühen, die nicht nur dem Auge gefällig, also scheinbar billig ist. Auf allerbeste Beschaffenheit legt der umsichtige Einkäufer den Hauptwert — der günstige Einkauf am Herstellungsort der Ware bringt es dann allein mit sich, daß die Preise so verblüffend niedrig sind, wie man es bei Knopf's Sonderangeboten nicht anders gewohnt ist. Auch Schuhe finden den Weg zum Warenhause nicht von selbst, man muß ihnen in das Schuhindustriegebiet nachreisen und sich an Ort und Stelle das Beste reservieren, um seines Erfolges sicher zu sein und das Wort zu rechtfertigen: „Der gute Schuh — Der billige Preis". Knopf's Schuhlager ist gerüstet mit Herren-, Damen-, Kinderschuhen, mit Hausschuhen, Ueberschuhen und Sportschuhen in allen Formen, Farben und Moderichtungen, für jede Gelegenheit und jede Witterung. Erstaunlicher noch als die Reichhaltigkeit des Angebotes sind die spottbilligen Preise! Es ist eine besondere Leistung des Hauses Knopf, jetzt, wo die Schulsaison einsetzt, mit derart volkstümlichen Preisen aufzuwarten, die wirklich allen Schichten gestatten, ihren dringenden Winterbedarf zu decken 1442

Jeder Herr jeden Monat eine neue Krawatte von **Rud. Hugo Dietrich**

Hervorragend gute Qualitäten zu niedrigen Preisen erleichtern Ihnen den Einkauf **1.75 2.50 3.75 4.50 5.75** Hauptserie 1 Stück **3.75** 3 Stück **10.-**

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Heinrich Lanz A.-G.

Das Jahr 1930 stand für die Heinrich Lanz A.G., Mannheim, nach einer Mitteilung der Verwaltung im Inland, wie im Ausland, im Zeichen der allgemeinen Weltkrise; die im Inland noch durch zwangswirtschaftliche Maßnahmen verschärft wurde, die Handel und Landwirtschaft, infolge der Preisunterstützungsmaßnahmen der Regierung, jeden Ueberblick über die zukünftige Entwicklung genommen haben. Trotzdem kann man sagen, daß sich die Einengung des Absatzes in verhältnismäßig erträglichen Grenzen gehalten habe, daß es weiterhin gelungen sei, den Lagerbestand dem geminderten Absatz vollkommen anzupassen und daß die Liquidität sehr befriedigende Fortschritte gemacht habe. Da es nicht möglich sei, die heutige wirtschaftliche Lage auch nur einigermaßen zu überblicken, seien Voraussagen über die weitere Entwicklung völlig unmöglich. Diese Tatsache verbiete vor allen Dingen ein Auflagerarbeiten. Ein Auffüllen der Lager von Seiten des Handels wird jedoch wegen der unsicheren Lage auf das strengste vermieden. Die Gesellschaft beabsichtigt in der nächsten Zeit, ebenso wie im Vorjahr, fürsorglich den Antrag auf vorübergehende teilweise Stillegung sämtlicher Werkabteilungen zu stellen. Diese Stillegung werde sich voraussichtlich bis etwa Januar 1931 erstrecken. Die genaue Dauer könne heute noch nicht angegeben werden. Maßgebend dafür sei die Entwicklung des Absatzes. Während der Stillegung wolle man die Gelegenheit benutzen, betriebliche Umstellungen vorzunehmen. Ein Teil der Arbeiterschaft aus den eingeschränkten Betrieben soll hierbei verwendet werden. Die Durchführung der Umstellung bei laufender Fabrikation sei unmöglich. Die Belieferung der Kundschaft während der Dauer der Stillegung sei sichergestellt.

Rhein-Westf. Elektrizitätswerk.

Der Stromabsatz, der bei normaler Entwicklung 8 Milliarden Kw. erreicht haben würde, ist infolge des Konjunkturrückganges in der zweiten Hälfte des am 1. Juli 1930 abgelaufenen Geschäftsjahrs 1929/30 auf 2782 Mill. (2067 Mill.) Kw. gestiegen, d. h. um rund 34 Prozent. Hierbei sind die Konzernlieferungen nicht mit einbegriffen, die über 3.5 Mill. Kw. betragen und auch weiterhin an der Spitze der öffentlichen Elektrizitätsunternehmungen Deutschlands stehen. Die Bilanz verzeichnet einen Betriebsgewinn von rund 72 (60.6) Mill. RM., aus dem nach Abzug von 24.6 (21.6) Mill. RM. Abschreibungen, sowie 20.9 (18.7) Mill. RM. Unkosten und einer Zuweisung von 0.5 Mill. RM. an eine Stiftung für Werksangehörige, ein Reingewinn von 25.9 (20.3) Mill. RM. verbleibt. Der Aufsichtsrat beschloß, der G.-V. am 28. November wieder 10 Prozent Dividende zur Verteilung auf das Aktienkapital von 243 Mill. RM. vorzuschlagen.

6% Klöckner-Dividende.

Wie uns aus Essen gedrahtet wird, wurde in der am Freitag abgehaltenen Bilanzsitzung des Aufsichtsrats der Klöcknerwerke A.-G., Berlin-Rauxel, der Abschluß für das am 30. Juni 1930 beendete Geschäftsjahr vorgelegt, der einschl. des Gewinnvortrags von 485 742 (438 403) RM. einen Ueberschuß aus Betrieb u. Beteiligungen von 35 671 014 (37 487 484) RM. ergibt. Davon sind in Abzug zu bringen für soziale Lasten 7 354 887 (7 851 539) RM., für Steuern 7 138 260 (8 047 548) RM., für Anleihezinsen 3 376 997 (3 378 408) RM., sodaß sich ein Rohgewinn von 17 201 070 (18 209 989) RM. ergibt. Nach Abschreibungen von 10 356 069 (10 117 030) RM., verbleibt ein Reingewinn von 6 845 001 (8 092 959) RM., aus dem 6 (7) Prozent Dividende auf 105 Mill. RM.-Aktien mit 6 300 000 RM. verteilt werden soll, sodaß nach Berücksichtigung der Aufsichtsratstantieme auf neue Rechnung 383 056 RM. vorgetragen werden. G.-V. am 6. Dezember.

Lebenshaltungsindex.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Oktober auf 145.4 gegen 146.9 im Vormonat. Sie ist somit um 1.0 Prozent zurückgegangen.

Dieser Rückgang ist im wesentlichen durch eine weitere Senkung der Ernährungsausgaben bedingt. Hier lagen die Preise für Kartoffeln, Fleisch, Milch, Butter, Brot, Mehl usw. niedriger als im Vormonat. Gestiegen sind nur die Eierpreise. Die Ausgaben für den sonstigen Bedarf haben sich infolge Rückgangs der Kleidungspreise ermäßigt.

*

Wahrscheinlich Dividendenausfall bei Bemberg. Es verlautet, daß die Verteilung einer Dividende bei der J. P. Bemberg A.-G. in Barmen wenig wahrscheinlich sei und daß die Verwaltung den erzielten Ueberschuß zu erhöhten Abschreibungen und zur inneren Stärkung der Gesellschaft verwenden werde. Ein Verlustabschluß sei jedoch nicht zu befürchten.

Dividendenermäßigung bei Siemens u. Halske? Wie verlautet, darf man für das am 30. September zu Ende gegangene Geschäftsjahr 1929/30 nach der bisher festgestellten Uebersicht über das Geschäftsergebnis mit einer Dividende von 12 Prozent gegenüber 14 Prozent im Vorjahr rechnen. Eine Bestätigung dieser Verlautbarung war von zuständiger Stelle bisher nicht zu erlangen.

Siemens u. Halske A.-G., Berlin. An den Börsen Frankfurt, Hamburg und München sind 10 Mill. RM. Teilschuldverschreibungen, Reihe I, zugelassen worden. In dem Prospekt wird über den gegenwärtigen Geschäftsgang berichtet, der Auftragsbestand sei gegenüber dem Vorjahr nicht unwesentlich zurückgegangen und der Beschäftigungsgrad der Werke habe nachgelassen. Der Einfluß der eingetretenen Depression auf das Ergebnis des laufenden Jahres werde von der weiteren Entwicklung der Verhältnisse abhängen.

A.-R.-Sitzung Buderus A.-G., Wetzlar. Am Freitag fand in Frankfurt die Halbjahressitzung des Aufsichtsrats statt. Mitteilungen über den bisherigen Geschäftsverlauf wurde, wie uns gedrahtet wird, nicht bekannt gegeben.

Rhein. Hypothekenbank, Mannheim. Die Widerspruchsfrist gegen das Angebot der Bank auf Abfindung der Besitzer ihrer Pfandbriefe und Kommunalobligationen alter Währung ist nunmehr abgelaufen. Gegen die Abfindung der Pfandbriefe ist nach einer Drahtung unseres Mannheimer H.-Vertreters Einspruch nur in Höhe von nicht ganz 1½ Prozent der teilnahmeberechtigten Pfandbriefe, gegen die Abfindung der Kommunalobligationen Einsprüche nur in Höhe von etwa ½ Prozent erhoben worden. Das Angebot (für die Pfandbriefe 20 Prozent einschl. der bereits ausgeschütteten 17 Prozent, für die Kommunalobligationen 8 Prozent) gilt daher nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften als von allen Pfandbrief- und Kommunalobligationenbesitzern angenommen.

Süddeutsche Drahtindustrie A.-G., Mannheim-Waldhof. Die o. G.-V. genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1929/30 und beschloß, aus dem Ueberschuß von 59 993 (i. V. 83 359) RM. zu Abschreibungen 40 033 (41 306) RM. zu verwenden und den Rest von 19 960 RM. wieder vorzutragen. Von der Ausschüttung einer Dividende auf 0.9 Mill. RM. Aktienkapital wird auch dieses Mal abgesehen.

Süddeutsche Eisenbahngesellschaft AG., Darmstadt. Wie die Verwaltung mitteilt, wird das finanzielle Ergebnis bei der Gesellschaft, soweit es sich bisher übersehen läßt, nur wenig hinter dem des Vorjahres zurückbleiben. Durch die Verlängerung des Konzessionsvertrages um 20 Jahre mit der Stadt Essen ist eine Vergrößerung und ein Ausbau der Linien im Essener Stadtgebiet notwendig geworden. Zur Beschaffung der hierfür erforderlichen Mittel ist die Aufnahme einer Anleihe geplant, die außer zur Finanzierung des Essener Programms auch zur Ablösung kurzfristiger Schulden dienen soll. Die Finanzierungsverhandlungen sind bisher noch nicht abgeschlossen.

Farbwerke Franz Rasquin AG., Köln-Mülheim. Wie der DHD. erfährt, wurde in der Aufsichtsratssitzung beschlossen, der demnächst stattfindenden o. GV. für das Geschäftsjahr 1929/30 mit Rücksicht auf die allgemeine wirtschaftliche Lage die Verteilung einer Dividende von 4 Prozent gegen 5 Prozent i. V. vorzuschlagen. Nach Angaben der Verwaltung hat das abgelaufene Geschäftsjahr eine geringe Umsatzsteigerung gebracht. Die Verkaufspreise litten unter den heftigen Konkurrenzkämpfen. Zur Zeit sei die Gesellschaft nach wie vor flüssig. Voraussagen für die kommenden Monate könnten nicht gemacht werden.

8 Prozent Dividende bei der Tonbild-Syndikat AG., Berlin. Die am 30. Oktober abgehaltene Aufsichtsratssitzung der Tobis, deren Aktienmajorität sich bei der H. F. Küchenmeister-Gruppe befindet, während der Rest von der Commerz- und Privatbank AG. kontrolliert wird, hat beschlossen, für das am 30. Juni abgelaufene zweite Geschäftsjahr, das das erste Jahr umfassenderer praktischer Arbeit war, der GV. die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent vorzuschlagen.

Verein für Zellstoff-Industrie A.-G., Berlin. Der Aufsichtsrat schlägt der auf den 12. Dezember 1930 einzuberufenden o. G.-V. nach Abschreibungen von ca. 440 000 (i. V. 442 856) RM. die Verteilung einer Dividende von 7 (8) Prozent auf 100 000 RM. Vorzugsaktien Lit. A und 6 Prozent (10 Prozent) auf 7 Mill. Stammaktien vor. Auf neue Rechnung werden ca. 150 000 (43 139) RM. vorgetragen.

Gründung einer hessisch-hannoverschen Basaltunion. Die schlechte wirtschaftliche Lage in der Kasseler Basaltindustrie hat sich in den letzten Jahren so zugespitzt, daß sich jetzt der größte Teil der Steinbruchfirmen im Wirtschaftsgebiet Kassel-Hannover unter der Firma Hessisch-Hannoversche Basaltunion nach langwierigen Verhandlungen zusammengefunden hat.

Snia Viscosa saniert. Die Gerüchte über die ungünstige Lage der Snia Viscosa, deren Großaktionär die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken und die Courtaulds Ltd sind, scheinen sich nunmehr zu bestätigen. Die Verwaltung der Snia Viscosa soll einer demnächst stattfindenden a. o. GV. die Herabsetzung des Aktienkapitals von 1 Milliarde Lire auf 600 Millionen Lire vorschlagen. Gleichzeitig wird den Aktionären der Vorschlag einer Fusion mit der Seta Artificiale Varedo gemacht werden. An dieser Gesellschaft war die Snia Viscosa bisher maßgebend beteiligt. Ob die Fusion zwischen der Snia Viscosa und der Varedo mit einer Kapitalserhöhung verknüpft sein wird, ist noch nicht bekannt.

Wachsende Gummivorräte in den Verbrauchsländern. Die Rohgummivorräte in den wichtigsten Verbrauchsländern haben seit etwa Jahresfrist eine fortgesetzte Steigerung aufzuweisen. Englischen Berechnungen zufolge, beliefen sich die statistisch erfaßbaren Kautschukvorräte der Verbrauchsländer Ende September v. Js. auf insgesamt 192 000 Tonnen, Ende Dezember 1929 auf 246 500 Tonnen, Ende März 1930 auf 318 600 Tonnen, Ende Juni auf 323 100 Tonnen, Ende August auf 338 500 Tonnen und Ende September auf 357 800 Tonnen. Die Vorräte haben sich somit innerhalb der Vereinigten Staaten sind in dieser Zeit einschließlich der mit amerikanischen Häfen als Bestimmungsort schwimmenden Mengen von 133 800 auf 230 900 Tonnen gestiegen, die Vorräte in London und Liverpool von 52 200 auf 117 900 Tonnen, die Hamburger Vorräte von 4 100 auf 6 200 Tonnen (Ende Juni d. Js. nur 2 900 Tonnen) und die Vorräte in Amsterdam von 2 200 auf 2 400 Tonnen.

Von den süddeutschen Waren- und Produkten-Märkten.

Mannheim, 31. Okt. (Eigenbericht.)

Der Weizenmarkt verzeichnete diese Woche bessere Stimmung und lebhafteres Geschäft. Dabei hat sich unser süddeutscher Markt vom Weltweizenmarkt ziemlich emanzipiert, an dem nach wie vor Rußland die Lage beherrscht. Wie hier vorliegende Berichte besagen, ist die Frage nach russischem Weizen im europäischen Ausland ziemlich gut, nur Weizen mit Roggenbesatz wird allgemein zurückgewiesen. Von den Mühlen am Rhein wurden mehrfach kleinere Posten hochgradige Manitoba-Weizen für die Beimischung zu den 80 Prozent Inlandweizen gekauft. Größere Mengen kommen insofern nicht in Frage, als die Mühlen bei nur 20 Prozent Auslandsweizen-Vermahlung noch reichlich vorgedeckt sind. Im Cif-Geschäft wurden angeboten: Hard Manitoba I, Pacific, schwimmend, mit 8.20—8.25 hfl., cif Antwerpen, desgl. II, fällig, mit 7.80 hfl., cif Rotterdam; Manitoba I, Atlantic, November, mit 8.34, desgl. II mit 8.12 hfl., cif Antwerpen. Argentinien offerierte schwimmenden Bahia Blanca, 77 Kg., mit 6.65 hfl., cif Rotterdam. In Grieß-Weizen lagen Angebote vor in Canada Western Amber Durum, November, I, zu 8.40 hfl., II zu 8.25 hfl., III zu 8.025 hfl., cif europäischem Seehafen. Größeres Geschäft war in Inlandweizen zu verzeichnen, wovon am Ober- und Niederrhein in dieser Woche schätzungsweise 100 000 Tonnen bei steigenden Preisen umgesetzt wurden. Meist handelte es sich dabei um mittel- und norddeutsche Herkünfte, für die in den Mühlenkreisen Kaufneigung vorhanden war, weil diese die Ansicht vertreten, daß bei einem Vermahlungsverhältnis von 80:20 deutscher Weizen in absehbarer Zeit wohl nicht billiger werden wird. Von Mecklenburg, Holstein und Pommern konnte man noch zu Wochenbeginn Weizen zu 25.25 RM., franko Mannheim, erhalten, wogegen sich bessere Qualitäten (Sachsen-Saale-Weizen) um etwa 1—1.50 RM., je 100 Kg., höher stellten, aber trotzdem bevorzugt gekauft wurden. Aus dieser Marktentwicklung sollen die Landwirte hiesiger Gegend, deren Weizen von noch geringerer Qualität als der mecklenburg-holstein-pommersche ist, die Nutzanwendung ziehen und ihr Augenmerk dem Qualitätsweizenbau zuwenden, weil sich die darauf verwandte Mühe durch leichtere Absatzmöglichkeiten und um 1.50—2 RM., je 100 Kg., höheren Preis bezahlt macht, während für schlechte Weizenqualitäten, wie sie in Baden, Hessen und der Pfalz vielfach gebaut werden, die Verwertungsmöglichkeiten erheblich ungünstiger sind. Ein Musterbeispiel in dieser Beziehung bietet Bayern mit seinem beliebten Rotweizen, mit dem der Gelbweizen Südwestdeutschlands nicht konkurrieren kann. Die letzten Forderungen für Inlandweizen, franko Mannheim, lauteten auf 26.00—27.00 (Vorwoche: 24.75—26.25) RM.; für hier greifbaren verzollten Auslandsweizen auf 36.00—37.00 (Vorwoche: 31.75 bis 33.00) RM.

Der Roggenmarkt nahm bei unbedeutendem Angebot in pfälzisch-hessischen Herkünften ruhigen Verlauf. Je nach Qualität verlangten die Verkäufer, frei Mannheim, für die 100 Kg. 17—17.50 RM. gegen 16.50—17 RM. in der Vorwoche. Von Bayern lagen zu Wochenbeginn Offerten zu 17.25 RM., cif Mannheim-Ludwigshafen-Worms, vor, für kurhessischen Roggen verlangte man 17.30—17.50 RM., frei hiesiger Gegend, für bessere Qualitäten bekundeten die Mühlen einige Kaufneigung, sodaß sich die Stimmung etwas freundlicher anließ. Im allgemeinen war das Angebot sowohl von Weizen wie Roggen aus der hiesigen Gegend nicht sonderlich groß, weil die Landwirte mit der außerordentlich reichlich ausgefallenen Zuckerrübenernte beschäftigt sind, die pro Morgen bis zu 300 Zentner liefern soll.

Im Mehlgeschäft brachte die neue Weizenzollerhöhung stärkere Anregung. Nach längerer Zeit fanden wieder einmal ansehnliche Umsätze statt. Bei den vorher rückläufigen Weizenpreisen hatte die zweite Hand Mehl verkauft, ohne dafür bei den Mühlen abgeschlossen zu haben. Nach der neuen Zollerhöhung für Weizen auf jetzt 25.00 RM. gaben die Mühlen bekannt, daß sie in den nächsten Tagen den Weizenmehlpreis erhöhen würden, was die Leerverkäufer zur sofortigen Rückdeckung veranlaßte, ehe die Mühlen die erste Preiserhöhung vornahmen, der inzwischen eine weitere gefolgt ist. Heute kostet Weizenmehl, Spezial Null, 41.50 (Vorwoche: 39.75) RM. Die zweite Hand gab allerdings selbst in den letzten Tagen noch größere früher erworbene Partien zu 39.50 RM. ab. Für Roggenmehl haben die süddeutschen Mühlen ihre Forderungen um 0.50 bis 0.75 RM., je 100 Kg., auf 27—28.50 RM. erhöht; norddeutsche Roggenmehle auf der Basis 60prozentiger Ausmahlung wurden, je nach Fabrikat, mit 26—27 RM., Roggenauszugsmehl mit 29.50 RM., Parität Mannheim, gehandelt.

Der Gerstenmarkt bekundete freundlichere Stimmung: der Versuch der Verkäufer, im Zusammenhang mit der Zollerhöhung von 50 auf 20 RM. höhere Preise durchzudrücken, blieb jedoch erfolglos, weil diese Zollerhöhung insofern keine Absatzbesserung bringen kann, als schon bisher keine Braugersteneinfuhr stattfand. Mittlere Qualitäten Braugerste erzielten wie bisher 20—22.50 RM.; für bessere Mittelqualitäten wurden 22.75—23 RM., für Ausstichqualitäten 24.50—25 RM., je 100 Kilo, ab Verladestation, gefordert. Badische und württembergische Braugersten waren zu 22—22.50 RM. am Markt. Schwimmende Plata-Gerste, 61/62 Kg., wurde zu 3.80 hfl., desgl., 65 Kg., zu 3.95—4.05 hfl., cif Rotterdam-Antwerpen, offeriert.

Hafer hatte nur kleines Geschäft. Badische Herkunft wurde franko Mannheim mit 14.50—15.25 RM. angeboten.

Monopolfreier Mais war immer noch zu 25.00 RM., die 100 Kg. mit Sack, zu haben.

Futterartikel hatten stillen Markt. Am Kleiemarkt versuchte Frankreich, die deutschen Forderungen zu unterbieten. Für ölhaltige Futter-Artikel haben die Fabriken die Preise ermäßigt. Der Beginn der zweiten Wochenhälfte brachte für Mühlennachfabrikate wieder etwas festere Stimmung und die Mühlen erhielten vom Großhandel bis um 15 Pfg. je Doppelzentner erhöhte Forderungen bewilligt. Verlangt wurden für die 100 Kg. in RM., je nach Fabrikat: Weizennachmehl 14—15, Futtermehl 8—8.50, Kleie, feine 6—6.25, mittelgrobe 6.50, grobe 6.75—7.25, Biertreber — wenig angeboten — 10—10.50; englische und argentinische Biertreber 80—90 sh. (je 1 016 Kg., cif Rotterdam); Trockenschnitzel, ab Fabrik 5—5.75, Malzkeime, mit Sack, 9—10.50, Palm- und Rapskuchen 9, Erdnußkuchen 11—11.25, Sojaschrot 12.75—13.25. G. H.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 31. Okt. (Eigenbericht.) Bei vollkommenem Mangel an Publikumsordres verlief die Abendbörse ziemlich still. Die gegen Schluß der Mittagsbörse leicht erholten Kurse lagen meist wieder etwas niedriger. Die Erörterungen über die Dividendenaussichten bei den Großkonzernen veranlaßten zu starker Zurückhaltung. Teilweise zweifelt man an der Möglichkeit der Aufrechterhaltung der letztjährigen Sätze. Farben ½ Prozent niedriger. Am Elektromarkt AEG. und Siemens knapp behauptet, Schuckert stärker abgeschwächt um 1½ Prozent. Montanwerte ruhig. Im Hinblick auf die heutige Aufsichtsratssitzung Phönix ¾ Prozent fester. Auch Bankaktien eher freundlicher. Dagegen Kaliwerte schwach, Salzdetfurth 3 Prozent nachgebend. Zellstoffwerte behauptet. Am Kunstseidenmarkt Aku 1 Prozent niedriger. Im Verlaufe der Börse trat eine stärkere Abschwächung nicht ein. Farben schlossen 140.5.

Anleihen: Altbesitz 54⅛, Neubesitz 6.45, 4 Dt. Schutzgebiete 2.20.

Bankaktien: Barmer Bankverein 103.25, Berliner Handelsges. 130, Commerz- und Privatbank 115.75, Darmstädter und Nationalbank 149, DD.-Bank 111.5, Dresdner Bank 112, Oesterr. Kredit 27.75.

Bergwerks-Aktien: Buderus 54, Gelsenkirchen 89.5, Harpen 89, Kaliw. Aschersleben 192, Westeregeln 193.5, Klöcknerwerke 69, Mannesmannröhren 72, Mansfelder Bergbau 89, Phönix Bergb. 66.75, Ver. Stahlwerke 68.75.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 77, Nordd. Lloyd 76.75.

Industrieaktien: AEG. Stamm-Aktien 117, Aku 66.5, Dt. Gold-Scheideanstalt 135, Dt. Linoleumwerke 126.5, Elektr. Licht und Kraft 123, J.G.-Farben 140.5, Felten und Guilleaume 96, Goldschmidt Th. 43.25, Holzmann 79.5, Holzverkohlung 85.5, Junghans Gebr. 25.25, Lahmeyer 146.5, Metallges. 85.5, Rütgerswerke 49⅛, Schuckert El. Nürnb. 132.5, Siemens und Halske 177, Südd. Zuckerf. 130, Thür. Lief. Gotha 80, Wayß u. Freytag 52, Zellstoff Aschaffenburg 81, Zellstoff Waldhof 108.5.

Urteil im Schutzgebietsanleihe-Prozess

In dem Prozeß, den Inhaber von Schutzgebietsanleihen gegen das Deutsche Reich angestrengt haben, wurde am 30. Oktober vor dem Landgericht I in Berlin das Urteil verkündet. Die Klage wird abgewiesen. In der Begründung, die den Parteien schriftlich zugestellt wird, wird die Anrede des Deutschen Reiches als gerechtfertigt bezeichnet, daß zuerst der Rechtsweg gegen die eigentlichen Schuldner, die Mandatarmächte, beschritten werden müsse.

Pariser Börse.

WTB. Paris, 31. Oktober. (Funkspruch.)

Schlußkurse in Francs je Stück:

Anleihen		30. 10.	31. 10.
4 frz. Rte.	6)	86.30	86.00
5 do. 15/16	6)	[illegible]	[illegible]
6 do. 17	6)	101.90	101.3[illegible]
4 do. 18	6)	99.52	98.75
5 do. 20	6)	103.15	103.30
5 do. 27	6)	102.50	102.95
Terminmarkt:			
Bqu. d. France	1)	209 00	207 50
Nat. Créd.	3)	14?0	1360
. de Paris	3)	2475	242[illegible]
. Union	3)	1488	1405
Cpt. Lyon-A.	5)	850	848
Créd. Comm.	3)	1251	1235
. Lyonn.	3)	2700	2660
. Mobilier	3)	725	722
Suez-Kanal	5)	163 [illegible]	163 00
Ch. d. F. Est	3)	1117	1120
do. Lyon	3)	1578	–
do. Midi	3)	1233	1245
do. Nord	4)	2210	2180
do. Orléans	3)	1405	1404

		30. 10.	31. 10.
Métropolit.	5)	1230	1204
Distr. d'El.	5)	2525	[illegible]+
Cie. Gén. El.	3)	2860	2820
EnEILitMéd	3)	1[illegible]95	1284
do du Nord	5)	963	955
Thoms Hst.	3)	678	666
Courrières	6)	1226	1217
Lens	6)	1015	995
Kuhlmann	5)	710	70[illegible]
Phos Gafsa	6)	707	705
Charg. Réun.	3)	555	544
C. Transatl.	2)	615	609
Air Liq.	6)	1306	1280
Citroen B	3)	665	640
Peugeot	3)	504	445
Un. Europ	3)	1360	1321
Russe Cs.	3)	525	[illegible]85
4 Türk. un.	3)	4560	4525
5 do. 14	3)	3300	3200
Wag. Lits	3)	394	390
Rio Tinto	9)	3810	3805

Kassamarkt:		30. 10.	31. 10.
Soc. Gn. Als	3)	1375	1375
Appl. Indust.	6)	625	615
Elect Paris	5)	1465	1475
En. El. Ctr.	3)	1189	1176
En Indstr.	6)	463	462
Es. Lum.	6)	790	790
Forc. Mot. H.-Rh.	3)	1125	1110
Ind. Elec.	3)	1110	1075
Dollf. Mieg.	3)	8525	8[illegible]00
Ac. Longwy	3)	1600	1600
Ac. Marine	3)	1095	1076
Den. Anzin	3)	2400	2360
Creusot	4)	1950	1950
Soie Artf.	6)	5100	5[illegible]75
Mess. Marit.	5)	200	203
Gr. Moul. Paris	10)	187	170
Harpener	7)	3190	3175

\+ excl. Dividende

Nennwert der Stücke 1) 1000 Fr., 2) 600 Fr., 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 Fr., 8) 100 Belg. Fr., 9) 5 Pfd. Sterl., 10) 200 Fr.

Newyorker Börse.

WTB. Newyork, 31. Oktober. (Funkspruch.)

Zu Beginn der heutigen Effektenbörse zeigte die Mehrzahl der Papiere eine schwächere Haltung. Stahl-, Elektro- und Industriewerte eröffneten mit Kursabschlägen. Public Utilities, Chemieaktien tendierten unregelmäßig, und für Luftfahrtwerte bestand einiges Kaufinteresse. Im Verlauf senkte sich das Kursniveau allgemein um 1 bis 3 Dollar, da Abgaben der Baissiers auf die Märkte drückten. Bethlehem Steel verloren 2 Dollar auf den Rückgang der Einnahmen und wenig günstige Aussichten für die nächste Zukunft. Später vermochte sich dieses Papier jedoch zu erholen. Eine Anzahl von Spezialwerten, darunter Coca Cola, Gillette und Eastman Kodak büßten dagegen 3—5 Dollar ein. Radio Corp. erreichten mit 19.75 einen neuen Tiefkurs. Zeitweilig setzten sich kleine Erholungen durch, die jedoch nicht von langer Dauer waren.

Bei schleppendem Geschäft hielt die rückläufige Bewegung auch nachmittags an und obwohl gelegentlich etwas Kaufinteresse hervortrat, erreichten viele führende Effekten neue Tiefkurse. In der letzten Börsenstunde kam es zu einigen umfangreichen Abgaben der Baissiers. Viele Standardpapiere gaben um 2—4 Dollar nach. Allied Chemical verloren 12 Dollar und notierten 194½. Radio Corp gingen zeitweilig zu einem Kurs von 18½ und US. Steel zu 143⅞ um. Deckungen kurz vor Schluß des Verkehrs bewirkten eine Erholung um 1—2 Dollar. Trotzdem schloß die Börse matt. Tagesgeld offiziell 2 Prozent, im Freiverkehr 1 Prozent.

Continentale Elektrizitäts-Union—Thüringer Gasgesellschaft. Schweizer Blätter-Meldungen zufolge hat die jüngst in Basel unter maßgebender Beteiligung der Preußen-Elektra errichtete Continentale Elektrizitäts AG. größere Aufkäufe in Aktien der Thüringer Gasgesellschaft, Leipzig, vorgenommen.

Nur mit erstklassigen englischen Firmen arbeiten. — Vor englischen Gerichten ungeheuere Schwierigkeiten. Unter dem Druck der Krisis mehren sich auch in England die Fälle, in denen Geschäfte von Personen getätigt werden, die Waren auf Kredit beziehen, um sie dann weiter zu verkaufen und ihrem Lieferanten die Zahlung schuldig zu bleiben. Wird dann eine Klage angestrengt, so sieht sich der Kläger allen möglichen Schwierigkeiten gegenüber. Ein ausländischer Kläger muß durch Hinterlegung beim Gericht Sicherheit für die Kosten leisten, und der Betrag dieser Sicherheit ist oft höher als der Streitwert des Prozesses. Diese Schwierigkeiten entstehen selbst dann, wenn es sich um Akzepte handelt, denn im englischen Zivilprozeß gibt es nichts, was der deutschen Wechselklage entspricht. Aus all diesen Gründen warnt das Organ des Deutschen Außenhandelsverbandes die deutsche Geschäftswelt dringend davor, englischen Firmen und insbesondere Gesellschaften Kredit zu geben, ohne erstklassige finanzielle Referenzen in der Hand zu haben.

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 31. Okt. (Deutscher Kurzfunk.)

Reis: Das Geschäft am Reismarkt nahm heute einen ruhigen Verlauf. Nur Zentralamerika bekundet weiterhin Interesse für indische Provenienzen Burmah, neue Ernte, auf die gemeldeten Regenfälle bei der Ernte, im Preise anziehend; per loco 14.4½ Sh., Extra Fancy Bluerose per Okt.—Dez. 9.15 Dollar cif. Sonst unveränderte Forderungen.

Baumwolle: Ruhig. Amerik. Universal Standard Middling loco 12.35 Dollarcents per lb. Ostindische Baumwolle: Fine oomra stand 1 8.55 pence per lb. Bremen Klausel II 4.35 pence per lb.

Zucker: Der Effektivmarkt nahm heute einen ruhigen Verlauf bei unverändert lautenden Forderungen. Auch am Terminmarkt liegen die Preise bei ruhiger Tendenz unwesentlich verändert.

Kaffee: Der Hamburger Terminmarkt eröffnete heute bei ¼ bis ¾ Pfennig niedrigeren Preisen in schwächerer Haltung. Von Brasilien liegen auch heute keinerlei Offerten vor. Das Inlandsgeschäft ist schleppend, die Exportnachfrage konnte nicht befriedigen. Am Locomarkt sind Preisveränderungen nicht eingetreten. — Gewaschene Kaffees haben ruhiges Geschäft bei unverändert lautenden Forderungen.

Schmalz: In ruhigem Geschäft: Preise unverändert.

Gewürze: Pfeffer bei geringem Geschäft preishaltend. Nelken auf vermehrte Nachfrage im Preise anziehend. Nelken Sansibar 324 RM per 100 Kg. Die übrigen Artikel bei ruhigem Geschäft im Preise unverändert.

Oele und Fette: Das äußerst knappe Angebot in Palmkernöl ließ den Preis auf 26.10 Lst. per 1000 Kilo anziehen. In den übrigen Artikeln herrscht zu letzten Preisen mittleres Bedarfsgeschäft. Leinsaat, la Plata cif. Hamburg per Nov. 14 fl. und per Jan.—Febr. 12.90 fl.

Hülsenfrüchte: Bei schleppendem Abzugsgeschäft nannte man unveränderte Forderungen, doch ist die Tendenz weiter zur Schwäche neigend.

Rohkakao: Accra Kakao, neue Ernte, und Superior Bahia im Preise leicht abgeschwächt. Accra Kakao, neue Ernte, per Okt.—Nov. 29.6 bis 29 Sh. und Superior Bahia per Okt.—Dez. 31.6 Sh. cfr. Die übrigen Sorten bei ruhigem Geschäft im Preise unverändert.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 31. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): Nov. 5.80 (5.65), Jan. 6.02½ (5.90), März 6.25 (6.10), Mai 6.45 (6.37½). Mais (in Hfl. per Last 2000 Kg.): Nov. 90½ (88¾), Jan. 94 (93), März 98½ (97½), Mai 100 (99¼).

Liverpool, 31. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen (100 lb.) Tendenz stetig (stetig): Okt. 6/0½ (5/11½), Dez. 5/9⅝ (5/9⅝), März 5/9 (5/9⅝), Mai 5/10 (5/10⅝). Mais cif Plate (480 lb.) per Nov.-Dez. 17/3 (17/6), Dez.-Jan. 17/7½ (17/7½), Jan.-Febr. 18 (17/10½). Tendenz: stetig (willig). Mehl (280 lb.) Liverpool Straights 25—26 (25—26), London Weizenmehl 21½—28 (21½ bis 28). Preise in shilling und pence.

Chicago, 31. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Tendenz willig (kaum stetig): Dez. 77 bis 76⅞ (78—77¼), März 81 (82—81⅛), Mai 82⅛—¾ (83¾—⅝). Mais: Tendenz willig (willig): Dez. 73⅜ (75), März 76½ (77¼), Mai 78⅞ (80½). Hafer: Tendenz willig (stetig): Dez. 34⅝ (36), März 36½ (37⅝), Mai 37⅝ (37¾). Roggen: Tendenz willig (kaum stetig): Dez. 47⅛ (48⅝—½), März 51⅞ (52⅛), Mai 53⅞ (54⅝—½). (Alles in Cents je Bushel).

Winnipeg, 31. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Tendenz willig (stetig), Okt. 71⅛ (72¹/₈), Dez. 71⅝ (72½), Mai 77¼ (78¾); Hafer: Okt. — (33¼), Dez. 30⅛ (31⅝), Mai 33 (34⅝); Roggen: Okt. 36 (36⅝), Dez. 36⅝ (37⅞), Mai 42½ (43¼); Gerste: Okt. 24⅞ (25⅞), Dez. 26 (27), Mai 31¼ (32¼); Leinsaat: Okt. 121½ (124¾), Dez. 121½ (123), Mai 125⅝ (129¼); Manitoba-Weizen: Loco Northern I 71⅛ (72⅛), II 68⅛ (69¼), III 65⅛ (66⅞).

Buenos-Aires, 31. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Nov. 7.53 (7.54), Febr. 7.61 (7.66), März 7.70 (7.73). Mais per Nov. 4.47 (4.54), per Dez. 4.68 (4.78), per Jan. 4.90 (4.98). Hafer per Febr. 4.10 (4.10). Leinsaat: Tendenz stetig (stetig): per Nov. 14.25 (14.37), per Febr. 12.97 (13.12), März — (—).

Rosario, 31. Okt. Getreide-Schlußkurse. Weizen per Nov. 7.25 (.740). Mais per Nov. 4.37 (4.45). Leinsaat per Nov. 14.20 (14.35).

Chicago, 31. Okt. (Funkspruch.) Fette, Schluß. (Vortagskurs in Klammern.) Schmalz: Tendenz unregelmäßig (kaum stetig): per Jan. 1037½ (1045), per Okt. 1157½ (1130), per Nov. 1087½ (1085), per Dez. 1052½ (1057½). Speck loko 1450 (1450). Schmalz loko — (1140). Schweine niedrigster Preis 885 (910), leichte Schweine höchster Preis 915 (920), schwere Schweine niedrigster Preis 910 (920), schwere Schweine höchster Preis 940 (950), Schweinezufuhr in Chicago 28 000 (37 000), Schweinezufuhr im Westen 84 000 (104 000).

Newyork, 31. Okt. (Funkspruch.) (Vortagskurs in Klammern.) Schmalz prima Western loko 1235 (1215), Schmalz middle western 1220 bis 1230 (1200—1210). Talg, spezial lose 4½ (4½). Talg, extra lose 4⅝ (4¾). Talg. in Tierces 5⅛ (5⅛).

Feigen und Sultaninen. Meldungen aus Smyrna zufolge wird die diesjährige türkische Feigenernte dem Umfang nach hinter der vorjährigen Ernte um 25 Prozent nachstehen, ein Faktor, welcher auf die Preisgestaltung einwirken dürfte, falls die Nachfrage nach Feigen zunehmen sollte. In Sultaninen erfolgen die europäischen Käufe in der Türkei in Erwartung eines Nachgebens der Preise auf niedriger Basis, doch rechnet man, falls England zu einer Wiederaufnahme seiner Kauftätigkeit schreiten sollte, mit einem Anziehen der Preise. Der Mangel an zweiten Qualitäten, nach denen größere Nachfrage vorliegt, beginnt sich allmählich fühlbar zu machen; es wird für diese Ware bereits ein geringer Ueberpreis bezahlt. Bessere und gute Qualitäten sind leicht zu haben, da diese infolge der günstig verlaufenen Gestaltung der Witterungsverhältnisse reichlich vorhanden sind.

London, 31. Okt. (Drahtbericht.) Metalle, Schluß. Kupfer: Tendenz fest: Standard per Kasse 44—⅛, Standard 3 Monate 44—¹/₁₆, Standard Settl. Preis 44, Elektrolyt 45¼—46¼, best selected 44¾—46, Elektrowirebars 46¼. Zinn: Tendenz ruhig: Standard per Kasse 118⅛—¼, Standard 3 Monate 119½—⅝, Standard Settl. Preis 118¼, Banka 123¾, Straits 123½. Blei: Tendenz stetig; ausländ. prompt 15¹³/₁₆, ausländ. entft. Sichten 15¹¹/₁₆, ausländ. Settl. Preis 15¾. Zink: Tendenz stetig: gewöhnl. prompt 14⅝, gewöhnl. entft. Sichten 15⅛, gewöhnl. Settl. Preis 14¾. Antimon Regulus: chines. 24. Quecksilber 22⅝. Wolframerz 18. Kupfersulphat 21—½.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 31. Oktober. (Funkspruch.)

	Kupfer bez.	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez.	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez.	Zink Geld	Zink Brief
Oktober	-	—	-.-	—	—.—			—.—	—.—
November		86.25	87	—	30.25	30.75	—.—	29.2	29.75
Dezember	86.75	86.75	"	—	30	31	—.—	29.5	30.5
Januar	—.—	86	"	—			—.—	30	31
Februar	—.—	86.25	"	—	30.25	"	—.—	30.25	31.5
März	—.—		"	—	"	"	—.—	31	32
April	—.—	86.75	"	—	"	"	—.—		32.5
Mai	87	"	"	—	"	"	—.—	31.5	33
Juni		"	"	—	"		—.—	32	33.5
Juli	86.75	"	86.75	—	30.5	30.75	—.—		
August		"		—		31	—.—	32.25	33.75
September	86.75	"	87	—	"	"	—.—	32.75	"
Tendenz		fest			stetig			stetig	

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, die schönen Kranzspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kropp für seine trostreichen Worte, der Direktion, den Angestellten und Arbeitern des Städt. Maschinenbauamtes, dem Verein der Württemberger, sowie dem Gesamtverband der Arbeitnehmer, für die dem Verstorbenen am Grabe gewidmeten Worte der Anerkennung und des treuen Gedenkens.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Barbara Hönnige Wwe.
geb. Kümmerle.
Karlsruhe-Grünwinkel, den 31. Oktober 1930.

Dr. Brilmayer
Facharzt für
Nerven- u. Gemütsleiden
wohnt jetzt
Kriegsstr. 47a, am Karlstor
11—1, 4—6 Uhr, Sa. 11—1 Uhr. — Tel. 1955

Billige Schuhe!
Wir verkaufen einen Posten reduzierte
Kinder-Spangenschuhe Gr. 27—35 ₰ **5.-**
Damen-Spangen- und Schnürschuhe Gr. 36—42 à **6.-**
in schwarz, braun und feinfarbig, sonst bedeutend höher im Preis.
Verkauf nur solange Vorrat!
Auf sämtliche andere Artikel gewähren wir **10% RABATT!**
Adolf Wirth & Cie.
Körnerstr. 7. Karlsruhe. Tel. 664.

Geigen Zubehör Saiten
kaufen Sie vorteilhaft bei
E. WAHL,
Kunst-Geigenbau und Reparaturen
Kreuzstraße 9,
Ecke Kaiserstr. b. d. Kleinen Kirche
eine Treppe hoch.
Telefon Nr. 1223.

„Hutzelbrot" in bekannter Qualität
Wiener Bäckerei **Gustav Mall**
Kaiserstraße 49. *

Geschäfts-Verlegung!
Ab 1. Novemb. befindet sich mein
Fahrrad- und Nähmaschinen-Geschäft 1255
Karlstr. 20, nahe d. Ludwigsplatz
Zum Umzug empfehle ich Nähmaschinen bei **25% Rabatt**
Carl Steinbach
Erbprinzenstraße 36

Was muß man tun?
Wenn man eine Stelle sucht oder zu vergeben hat
Wenn man lohnend. Nebenerwerb zu erlangen wünscht.
Wenn man möbl. Zimmer sucht oder zu vermieten hat
Wenn man Rat und Schutz in all. Lebenslagen sucht
Wenn man ein Familienereignis bekanntzugeben hat
Man muß inserieren
und zwar in der „Badischen Presse", die mit einer notariell beglaubigten Zahl von 52 259 festen Beziehern weit an der Spitze aller badischen Zeitungen steht.

Verloren

Verlaufen
Rottweiler
rot, männlich.
Marktstraße 5. *

Kanarienvogel entfl.
Oberseite grau-gr. gef. Abzugeb. geg. Belohn. Winterstr. 50, 4. Stock. (FW9475)

Heiratsgesuche

Witwe, gute Erschein. u. aus guten Kreisen, Anf. 40 (in Freiburg wohnh.) wünscht frdl. Anschluß an nur feingebild. Herrn zwecks
Heirat.
Zuschr. unt. Nr. 5782a an die Bad. Presse.

Unterricht

Erteile gründlichen u. gewissenhaften
Nachhilfe-Unterricht
in Lat., Griech., Frz., Rechnen. Stundenpreis 1.50 ℳ. Angeb. u. Nr. N763 an Bad. Presse.

Immobilien

In der Nähe Baden-Baden schönes
Schwarzwaldhaus
mit Obstgarten zu vkf. Angeb. u. Nr. S5787a an die Bad. Presse.

3—5000 qm
Lagerplatz
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B24988 an die Bad. Presse.

Kapitalien

4000—5000 RM.
in Teilbeträg. je nach Fertigst. d. Arbeit z. Bau ein. Wanderheims v. Selbstgeb. od. Teilhab. ges. Gute Sicherheit vorh. Ang. unt. D 5775a a. d. Bd. Pr.

150 RM.
v. Beamt. auf sof. ges. Rückz. nach Uebereink. Angeb. unt. H.O.10964 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Kaufgesuche

Kl. Schreibtisch
zu kaufen gesucht. Angebote unt. H.O.10966 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Oelgemälde
(Querformat) Tierbild (Hirsch od. Rehe) 1,2 bis 1,5 m lg., geg. bar zu kauf. ges. Angebote unter Nr. H.B.10977 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Eis. Kinderbettst., Herd u. Ofen ges. Schneider, Waldhornstr. 49. *

Stellengesuche

Schneiderin
22 Jahre, in sämtlich. Näharbeiten bewand., sucht zum beleb. Eintritt Stellung. Angeb. unter Nr. H. B. 10952 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Junge Frau,
flotte Bedienung
sucht für fest od. Aushilfe (in Restauration) Stellung, auch ausw. Angeb. unt. Nr. G757 an die Bad. Presse.

Junge saub. Frau
sucht Wasch- u. Putzstelle. Angeb. unt. Nr. H.R.10967 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Offene Stellen

Selbständiger, tüchtiger
Auto-Elektriker
für sofort gesucht. (1449)
Boschdienst.
Karrer & Barth
Philippstraße Nr. 19. 1449

Maschinen-Ingenieur
für Konstruktionsbüro sofort gesucht.
Ang. unt. Nr. W 772 an die Badische Presse.

Vertreter gesucht!
Wir suchen eine Futter- od. Düngemittel-Firma od. selbständig. Vertreter zum Vertrieb von Geflügelfutter u. Schweinemastfutter einer ersten deutschen Fabrik, für den Bezirk Karlsruhe. Ausführl. Offert. mit Angabe von Referenzen unter F. 6947 an Annoncenmayer, Frankfurt a. M.

Für die Einrichtung und Leitung eines hiesigen
Auslieferungslagers
sucht für sofort bauer. industrielles Werk zuverlässigen, arbeitsfreudigen
Herrn
mit verfügbarem Eigen-Betriebs-Kapital von 1000 RM. (keine Kaution). Nur grundsolide, strebsame Herren, die auf einen guten Verdienst reflektieren und ernstlich bestrebt sind, sich eine gute Position zu verschaffen, wollen Eilangebote richten unter Nr. A8866 an die Badische Presse.

Ehrliches, solides
Halbtags- oder Tagesmädchen
für alle Hausarbeiten sofort gesucht. Vorzust. 5—8 Uhr. Zu erfragen unt. Nr. B1171 in der Badischen Presse.

Zu vermieten

3 Zimmer, Stb., part als Wohn-, Büro- oder Werkstatt sof. zu verm. Gartenstr. 7, b. Heck. *

In der Altstadt, 5 Minuten v. Güterbahnhof entfernt, ist eben, Erde ein hoher, massiver,
heizbarer Raum
110 qm groß, evtl. auch mit einer 1 Z.-Wohng., billig zu vermieten. Angeb. u. Nr. S24985 an die Bad. Presse.

Schöne, helle
Werkstätte
od. Lagerr., mit groß. Oberlicht, ca. 50 qm, evtl. a. mit Büro sof. zu vermieten. (FS8765 Weinbrennerstr. 56, p. l.

Garage
für kleineres Auto, Bahnhofsnähe, sofort od. später zu vermieten. Angebote u. Nr. C24972 an die Bad. Presse erb.

Schöne (1152)
6 Zim.-Wohnung
3 Tr., Karlstr., Nähe Hauptpost, 130 ℳ, per sofort od. 1. Dez. zu vermieten. Zu erfrag. bei Georg Mappes, Karl-Friedrichstr. 20.

Ihre Ski
werden bei mir nach einem Spezialverfahren „teerimprägniert" pro Paar Rmk. **3.-**
Alle übrigen Reparaturen werden in eigener Werkstätte fachgemäß bei billigst. Berechnung ausgeführt.
SPORTMÜLLER
Kaiserstr. 221, Telef. 228

Kriegsstraße 125, pt., ist eine schöne
7 Z.-Wohnung
mit Bad u. sonst. Zubehör, wird neu hergerichtet, sof. od. spät. zu vermieten. Anzus. von 12—6 Uhr. Näheres im Laden, Jollystraße 51. (21566)

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad und reichlich. Zubeh., beschlagnahmefrei, in der Klaurechtstraße, nächst der Karlstraße zu verm. (22795 Näheres bei Schaier, Roonstr. 24. Tel 435.

Knielingen
Neureuterstr. 24, schöne, geräumige
3 Zim.-Wohnung
zu vermieten. (5736a Näheres daselbst 2. St. Gustav Vetter.

Zimmer

Karlstr.
Eleg. möblierte Zimm. sof. zu vermiet. auch vorübergeh. (FS8646) Gartenstr. 23, 2. Stock.

Kaiserplatz!
Eleg. möbl. Zimmer, Bad, Tel., auch vorüberg. zu vm. A24479 Amalienstr. 81, 2 Tr.

Schönes gut möbliert.
Zimmer
sof. zu vermieten. *
Herrenstr. 16, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer
in vornehm. Hause, zu vermieten. (FS8731) Hirschstraße 63, 3. St.

Gut möbl. Balkonzimmer m. 2 Betten, el. L., gut heizb., freie Aussicht, sof. zu verm. Engelhard. Gartenstr. Nr. 11, 3. Stock. *

Beschlagnahmefreie
3 Zim.-Wohnung
m. Bad und großer Mas., 1 Tr. hoch, in Mühlburg Geibelstr., zu vermieten. Anzufr.: Kunstgew. Werkstätten Kaiserstraße 138, Hof. (1343)

Sofort schöne
2 Zim.-Wohnung
mit Zubehör zu vermieten. Kein Neubau. Angeb. unt. H.S.10968 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

3 schöne Zimm.
leer, mit elg. Eingang, auf sofort zu vermiet. Zirkel 30, II., rechts. (2 Min. v. Marktpl.) *

2 l. Zimmer
mit Küche in gut. Lage zu vermieten. Offerten unter Nr. R760 an die Badische Presse.

1 Zimm. u. Küche
neu hergerichtet, im 2. Stock, sof. zu vermiet. Lachnerstr. 17, II. (1448

Für den Herrn

Einsatzhemd mit eleg. Popelineinsätzen Gr. 4	1.65
Normal-Unterhose Größe 4	1.20
Plüschhose gute Qualität, Größe 4 und 5	2.70
Jacke mit langem Arm . . . . Größe 4	1.20
Socken reine Wolle, gestrickt	1.- -.85
Sportsocken Baumwolle, gestrickt, meliert	-.40
Croisé-Nachthemd reichlich geschnitten	4.20
Cachenez hübsch gemustert	90 ₰

BURCHARD

Wendtstraße 18.
2 Tr. hoch, in herrsch. Haus, ruhige, sonnige 4 Zimmerwohnung neu berger., m. Küche, Mans. u. Zub., p. sof. od. spät. an kl. Famil bill. zu verm. Näheres Maximilianstr. 6 (9 bis 10½ u. 3½—5 Uhr). (FS8748)

Ettlingen.
Schöne *
3 Zimmerwohnung
in ruh., sonnig. Lage, sofort zu vermieten. Gebrnstr. 29, II. *

3 Zim.-Wohnung
sofort zu vermieten
mit Baderaum, Loggia und Mansarde. Nähe Straßenbahndepot. Auskunft erteilt Keller, Schützstraße 4, Telefon 2130 (M24491

Sofort zu vermieten freundliche
3 Zim.-Wohnung
mit Bad, Loggia, bewohnb. Mansarde. Redarstraße 14, II., r.

Einf. möbl. Zimmer 1 od. 2 Bett., el. L. u. Pens. sof. zu vermiet. Ettlingerstr. 21, part. (FW9465)

Lessingstr. 9, II., beim Mühlburger Tor 2 gut möbl. Zimmer, 1 u. 2 Bett., el. Licht, abzg. (FS 8662)

Kaiserstraße 233, bei Wagner, hell, saub. gut möbl. Zim. an H. p. 1. Nov. zu vermiet. (FS 8671)

Kaiserstr. 245, I. schön möbl. Zimmer mit 2 Bett., z. vm. (FS8685

Wohn- u. Schlafzim. auch m. 2 Bett. evtl. einzeln zu vermieten Hirschstr. 66, 4 Stock.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch mit 2 Bett., od. einz. z. vm. Karlstraße 48, 3 Tr. *

Gut möbl. Zimmer an sol. bess. Herrn sof. oder später zu vermiet. Yorkstr. 43, 3. St. *

Kaiserstraße 185, I. neben Marktplatz, gut möbliert. Zimmer zu vermieten. *

Möbliertes Zimmer zu vermieten. *
Sofienstraße 20, 3. St.

Gut möbl. Zimmer
heizb., m. el. L. sof. zu verm. b. L. Würth, Lammstr. 7c, V. *

Gut möbl. Zimmer sof. od. spät. an bess. Herrn zu vm. Tel.-B. Amalienstr. 19, 3. St., geg. d. Post. (FS8744)

Gut möbl. Zimmer m. 2 Bett., sof. z. vm. Adlerstr. 45, 2. St. *

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (FS8732 Hirschstraße 73, 3. St.

Möbl. Balkonzim.
mit Klavier sofort zu vermiet. Essenweinstr. Nr. 19, III. Tauch. *

Schön möbl. Zimmer m. el. L., bill. zu vm. Brauerstr. 23, 2. St. *

Kaiserplatz!
Gut möbl. Zimmer, el. Licht, an berufst. Herrn od. Dame sof. od. spät. zu vermieten Leopoldstr. 2, 3 Trepp.

Gemütliches
Wohn- u. Schlafzimm. mit Zentr.-Heiz. u. zuverl. Bedien., abgeschl. geleg., zu vm. Anzuf. 10—12 vorm. (FS8724 Belfortstraße 18, 3. St.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. (FS8692) Akademiestr. 46, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer
zu vermiet. (FS8660) Boeckhstr. 40, II., lks.

Gut möbl. Zimm., el. Licht, z. vm. Amalienstr. 77, 1 Tr., Kaiserpl. (FS 8636)

Möbl. Zimmer
1 od. 2 Betten, mit od. ohne Küchenbenützung zu vermieten. (FS8702 Waldring 10.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. 1 od. 2 Bett., Bad- u. Telefonben., zu verm. Schirmerstraße 8, part. (FS8621)

Schön möbl. Zim.
el. L., Nähe Hauptpost, sof. od. spät. zu verm. Amalienstr. 25, 3. St. (FS8707)

Gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht, zu vermiet. Kriegsstr. 80, 2 Treppen. (FW9457)

Frdl. möbl. Zimmer in gut. Hause z. verm. Schmidt, Sofienstr. 122. (FS8714)

Herrenstr. 5, 2. St., gut möbliert. Zimmer zu vermieten. *

Schön, gut möbl. Zim. m. el. Licht, gut heizb., an berufst. Dame od. Herrn bei alleinsteh., gebild. Witwe auf 1. Nov. zu verm. Näh. Scheffelstr. 45, IV. l. (FS8718)

Gut möbl. Zimmer zu vermieten, * Kaiserstraße 85, 3. St. Schneider.

Zimmer
gut möbl., an berufst. sol. Herrn zu vermiet. Gartenstr. 52, 1 Tr.

Groß., gut möbl. Zim. ev. m. Klav. u. kleines sof. vorüberg. od. spät. zu vermiet. Kimmes, Kriegsstraße 84. *

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. (FS 8663) Mathystraße 26, II.

Möbl. Zimmer auf gleich od. später zu vermieten. (FS8743) Scheffelstr. 45, II., lks.

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, gt. heizb. sep. Eing., zu verm. Waldstraße 73, part., h. d. Hauptpost b. Ludw.-Pl. *

Gut möbl. Zimmer el. Licht, sof. zu verm. Herrenstr. 16, H., IV. *

2 gr. schöne Zim.
leer, evtl. m. Küchenbenutz. Preis 40 RM. zu verm. Zu erfr. u. W747 in d. B. Presse.

Möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. Nähe Hauptpost. Karlstr. 28, II. Hths., 3. Stock. (FS8746)

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, zu vermieten. Kapellenstr. 56a, 4. St. (FW9455)

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. * Herrenstr. 15, 3. Stock.

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, zu vermiet. * Bilfi, Waldstr. 15.

Möbl. Zimmer bill. zu vermieten. * Viktoriastraße 1, III.

Gut möbl. Zimmer
mit 1 od. 2 Betten, in ruh., bess. Hause, auf sof. od. spät. zu verm. in der Bachstr. Anzuf. von 12—2 u. 6—8 Uhr. Zu erfragen unter Nr. H.Y.10974 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Schön möbl. Zim.
mit Aussicht Kaiserpl., zu vermieten. (FS8749 Kaiserstr. 190, p. Katz.

Gut möbl. Zimmer
m. el. Licht, gut heizb., nächst Straßb.-Haltest. u. Stadtgart., zu vermieten. Näh. Gartenstraße 18, Stb. III. (FS8756)

Schöne Mansarde
(leer) zu vm. Zu erfr. Leopoldstr. 3, IV. (FS8757)

Möbliertes Zimmer zu verm. Frau Heck, Steinstraße 3, II. *

Zwei gut möbl. Zimmer sofort zu vermiet. * Dauh, Durlacher Allee 69.

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. * Akademiestr. 13, B. III.

Gemütl. frdl. Zimmer, leicht hab. el. L., z. vm. Yorkstr. 37, IV., l. *

Nähe Hauptbahnhof gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an soliden Herrn z. vm. Poststraße 12, 3. St. *

Gemütl. Zimmer mit el. Licht, sof. z. verm. Zähringerstr. 34, III.*

Gut möbl. Zimmer
z. 1. Nov. zu verm. * Kreuzstr. 25, 3 Tr.

Brauerstr. 15, III., r. gut möbl. Zimmer zu vermieten. *

Kaiserplatz!
G. möbl. Zim. an berufst. Dauerm. sof. z. vm. Amalienstr. 81, IV. (FS 8747)

Karlstr. 25, H., III. r. möbl. Zim., el. Licht, heizb., 2 Betten, an Herrn od. D. z. verm. (FS 8752)

Erbprinzenstr. 24, IV. ein frdl. Zim., möbl., zu vermiet. (FS 8755)

Saub. möbl. Mans.-Zimmer auf sofort zu vermieten. * Zähringerstr. 60a, IV.

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht gut heizbar, sof. zu vm. (FS 8767 Kaiserstr. 140, 3 Tr.

Ueberall
werden Sie den Eindruck
eines gut gekleideten Herrn
erwecken, wenn Sie einen
Ulster
der Firma **Dietrich**
tragen.
Sie haben Ihre Freude daran,
denn jedes einzelne Stück ist in Qualität, Schnitt und Ausstattung ein Meisterwerk deutscher Modellschneiderei.
Die Preise sind so niedrig,
die Zahlungsbedingungen durch die KKK so günstig, daß jedermann in der Lage ist, sich einen wirklich vornehmen, soliden Mantel in den erprobten Dietrich-Qualitäten zu kaufen.
Rud. Hugo Dietrich
Kaiserstraße 179a

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, zu vermieten. Kapellenstr. 56a, 4. St. (FW9455)

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. * Herrenstr. 15, 3. Stock.

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, zu vermiet. * Bilfi, Waldstr. 15.

Möbl. Zimmer bill. zu vermieten. * Viktoriastraße 1, III.

Gut möbl. Zimmer u. Mansf.-Z., m. el. L. per sof. zu vermieten. Leopoldstr. 15, III. (FS 8753)

Gut möbl. Zimmer m. Schreibt., sep. Eingang, el. L. im 2. St. sofort zu vm. (FS8766 Scheffelstr. 58, part.

Gut möbl., hab. Zim., sofort preisw. z. vm. Uhlandstraße 22, IV. (FS 8760)

Sonn., 2fenstrig., gut möbl. Zim., Schreibt., Elektr., 25 ℳ, z. verm Broglie, Karlstr. 118. (FS 8763)

Schön., sonn. Zimmer m. Schreibt., z. verm. Werderstr. 85, IV., r. (FW 9477)

Gut möbl. hell. Z., el. L., a. sol. H. sof. z. vm. Schützenstraße 34, III. (FW 9473)

Frdl. Zimm., el. L., billig z. vm. (FW9471 Luisenstr. 35, 1. Stock.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. (FW 9470) Schützenstraße 78a, p.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. (FW 9469 Schützenstr. 36, 3. St.

Gut möbl., sonn. Zim. an sol., bess. Herrn zu vm. Gartenstr. 40, III. (FS8768)

Gut möbl., groß., sch. Zimmer, in gut. Lage zu vermieten. (FS8771 Herrenstr. 25, II., lks.

Möbl. Zimmer
per sofort zu vermiet. Sofienstraße 10, III. (1172)

Gut möbl. Zimmer, evtl. mit Pension, zu vm. Augustastr. 13, II, Haltestelle Mathystr. *

Gut möbl. Zimmer u. Mansf.-Z., m. el. L. per sof. zu vermieten. Leopoldstr. 15, III. (FS 8753)

Gut möbl. Zimmer m. Schreibt., sep. Eingang, el. L. im 2. St. sofort zu vm. (FS8766 Scheffelstr. 58, part.

Gut möbl., hab. Zim., sofort preisw. z. vm. Uhlandstraße 22, IV. (FS 8760)

Sonn., 2fenstrig., gut möbl. Zim., Schreibt., Elektr., 25 ℳ, z. verm Broglie, Karlstr. 118. (FS 8763)

Schön., sonn. Zimmer m. Schreibt., z. verm. Werderstr. 85, IV., r. (FW 9477)

Gut möbl. hell. Z., el. L., a. sol. H. sof. z. vm. Schützenstraße 34, III. (FW 9473)

Frdl. Zimm., el. L., billig z. vm. (FW9471 Luisenstr. 35, 1. Stock.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. (FW 9470) Schützenstraße 78a, p.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. (FW 9469 Schützenstr. 36, 3. St.

Gut möbl., sonn. Zim. an sol., bess. Herrn zu vm. Gartenstr. 40, III. (FS8768)

Gut möbl., groß., sch. Zimmer, in gut. Lage zu vermieten. (FS8771 Herrenstr. 25, II., lks.

Möbl. Zimmer
per sofort zu vermiet. Sofienstraße 10, III. (1172)

Gut möbl. Zimmer, evtl. mit Pension, zu vm. Augustastr. 13, II, Haltestelle Mathystr. *

Leeres Zimmer
od. möbl., m. Kochgel., sof. zu verm. (FS8773 Bimmler, Hardtstr. 58.

Mans.-Zimmer
leer, elektr. L., Wasser, Ofen, zu verm. (1602) Kaiserallee 67, II.

Blumenstr. 7, 1 Tr.
gut möbl. Zimmer
2 Bett. u. 1 Bett sof. z. vm. m. o. oh. Pens.

Fein möbl. Zimmer, mit sep. Eing., sof. zu vermieten, Maier, Kreuzstraße 24 I. *

Schön möbl. 2 fenstr. Zimmer mit Telefon sof. zu vermieten. * Sofienstraße 53, part.

Mietgesuche

2 helle, leere Zimmer mit Gas u. El., von 2 ruh. Mietern gesucht, evtl. 2 Zimmer-Wohnung. Offerten nur mit Preisang. u. Nr. X773 an die Bad. Presse.

Geräumiger
LADEN
mit kl. Nebenraum u. mögl. Keller, ca. 60 b. 80 qm groß, für Wein-Verkaufsstelle geeignet, in verkehrsreicher Lage auf sofort oder baldigst zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unt. F5691a an die Bad. Presse.

Bekanntmachung.
Die Inhaber der im Monat März 1930 unt. Nr. 7591 bis mit Nr. 11 468 ausgestellten, bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 8. November 1930 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden
Karlsruhe, den 30. Okt. 1930. (24766)
Städt. Pfandleihkasse.

Versteigerungen

Freiwillige Versteigerung.
Montag 3. u. Dienstag, 4. Nov., jeweils 9 Uhr u. 2 Uhr beginnend, versteigere ich mit behördlicher Genehmigung
Kaiserstraße 46 (Laden),
die Reste des Warenlagers in neuen H.- u. Knaben-Anzügen, Mänteln, Ulstern, Paletots, Konf.-Anzügen, Waschanzügen, Schlosser-Anzügen, Metzger-Jacken, Sport- und Flanell-Hosen, Westen, Herren-Stoffen, Futterstoffen und Stoffresten. (1446)
Hesch, Goethestr. 18, Tel. 2725.

„Oh mei Bauch, hab ick geeßt alle acht Lebewohl-Pflaster und Hühneraugen nicht weg."
„Bill, bist du verrückt, Lebewohl-Pflaster zu fressen wie Kaugummi, „Lebewohl"* mußt du doch auf die Hühneraugen kleben."

*) Gemeint ist natürlich das berühmte von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß Schachtel (2 Bäder) 50 Pf. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebensogute" Mittel zurück.

Gloria Palast am Rondellplatz

Versäumen Sie nicht die reizende Tonfilm-Operette:

Liebesparade (Der Prinzgemahl)

mit **Maurice Chevalier** und **Jeanette MacDonald**, dem genialen Künstlerpaar, das Ihnen einen Abend voll Vergnügen und guter Laune zusichert.

Gloria Palast am Rondellplatz

Badisches Landestheater

Samstag, 1. November
*C 6.

Die Nibelungen

Ein deutsches Trauerspiel von Hebbel
Regie: Baumbach.
Dritte Abteilung.

Kriemhilds Rache

Mitwirkende: Bertram, Frauendorfer, Genter, Schreiner, Brand, Dahlen, Gemmecke, Graf, Herz, Hierl, Höcker, Just, O. Kienscherf, Kloetke, Kuhne, Mehner, Prüter, Schulze, v. d. Trenck, Luther, H. Kienscherf, Schmitt.

Anfang 19½ Uhr.
Ende gegen 22½ Uhr.
Preise A (0.70—5 M).

So. 2. Nov. vormitt. Gedenkfeier für Siegfried Wagner. Abends: Tannhäuser. Im Konzerthaus: Keine Vorstellung. Mo. 3. Nov. Sondermiete „Zeittheater" (1. Vorstellg. der Abteilung II, rote Karten) Vork.

Wintergarten
Kaiserstraße 3
Täglich
die neue Kapelle
Ly Even
mit ihren Künstlern

Zum Elefanten
Samstag u. Sonntag
Gastspiel
Fritz Fegbeutel
das Mannemer Original und die Hauskapelle

Parkschlössle
DURLACH
Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag
TANZ

Gut Heil! MTV
Waldspielplatz Klosterweg
Sonntag d. 2. Novbr. 1930, 3 Uhr nachm.
Handball-Wettspiel
Meisterklasse
M.T.V.-Tv Gaggenau

Pianos
Miete mit Vorkaufsrecht
H. Maurer
Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstr.

Verschiedenes

Rheinwein-Qualitätsabfüllg.
0,68—2 M. Weingut Kappesser Wwe., Hahnheim bei Nierstein.

Junge ehrl. Frau empf. sich im Waschen u. Putzen. Empfehlungen vorhanden. Off. u. H.N.10963 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

ZUM KETTERER
AM BAHNHOF

Ab 1. November täglich

Nachmittags- u. Abend-Konzerte

des Original Wolgadeutschen Künstler-Quartetts
(vierstimmiger Chorgesang) — Kapellmeister: Herr Dr. ALTVARI

Empfehle gleichzeitig einen guten Mittagstisch von **80** Pfg an
Schönes kaltes Büfett / Prima hausgem. Wurstwaren / Ab 5 Uhr delikate Bockwürste u Kraut / Reichhaltige Abendkarte zu mäßigen Preisen.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein: **AUGUST KURZ**

COLOSSEUM

Heute abend 8 Uhr zum erstenmal Sensations-Gastspiel

Hollywood

die große amerikanische Schau.
Künstlerische Gesamtleitung: O. Tanaroff u. Dan Reeves. Eine amerikanische Bühnenschau von Weltstadtniveau in 28 Prachtbildern. (1520)
Größter Sensations-Erfolg! Lachen ohne Ende
Die Stars der Schau u. a.:
The Hollywood-Syncopaters
das Jazz-Orchester von Weltruf
Jack Whitemore
der elegante amerik. Film- u. Bühnendarsteller,
Dan Reeves
„Comedy Artist" vom Palace Theatre Newyork u. Großen Schauspielhaus Berlin
Twin Sisters
Anmut — Grazie — Rhythmus.
Madame Salome
mit ihrem Ballett
Die Hollywood-Girls
Emerich v. Leitner — Alfred Jansen — Walter Speelmann — Delà Swojen.

Bayreuther Bund der deutschen Jugend e. V. und Badisches Landestheater, Karlsruhe

Sonntag, 2. November 1930, vorm. 11¼ Uhr
Im Bad. Landestheater
Gedenkfeier für
SIEGFRIED WAGNER

Kassenöffnung 10¾ Uhr Anfang 11¼ Uhr. Ende gegen 12½ Uhr
Preis 1.50 1.00 0.50 Mk. Z1170

Café Schauburg

Heute und morgen abend ab 8 Uhr:
Konzert!

Ziehung 6. u. 7. November
Große Wohlfahrts-
Geld-Lotterie
d. Deutschen Ausland-Instituts
8817 Geldgewinne und 1 Prämie Mark:
150000
Höchst- u. Hauptgew. bar M.
75000
50000
25000
Lose zu M. 3.—, Porto u. Liste 40 Pfg. Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und
J. Stürmer
Mannheim O. 7. 11
Postscheckk. Karlsruhe 17043

Wer macht einen Umzug von Oetigheim bei Rastatt nach Karlsruhe (Schlafzim. u. Küche). Preisangeb. unter Nr. H.Z.10975 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Druckarbeiten liefert rasch und billig Druck. Fr. Thiergarten

Zu verkaufen

Ein Posten (1484)
Schlafzimmer
imit. eiche u. poliert, von 250 M an.
Möbelhaus Gooß, Kreuzstraße 26.

1-, 2- u. 3türige
Schränke
imit. eiche u. nußb., v. 38 Mark an. (1483)
Möbelhaus Gooß, Kreuzstraße 26.

Schwer eichene
Schlafzimmer
Speisezimmer
billig zu verkaufen. *
Möbelschreinerei
8 Humboldtstr. 8.

Großer Preisabschlag!
Verkaufe 3teilig., vollgesperrtes eichenes Schlafzimmer, von Schreinermeister selbst angefertigt, bisher 780.M jetzt 600 M. Amalienstr. 85, 2. Hof (B1551)

Konkurs-Ausverkauf
des gesamten Warenlagers in Juwelen, Gold- und Silberwaren, zu weit herabgesetzten Preisen 30—50 Proz. Rabatt. Nie wiederkehrende Gelegenheit. (24291)
Otto Foehr, Juwelier, Kaiser-Passage 1.

Versch. Ladentheken, eine davon m. Glasaufsatz, Warenschränke, einf. Schreibtische, Eisschrank, Hackklotz, alles bill. bei Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5. *

Zu verk.: Plüschdiw. 26 M, Flurgard. 25 M, 1türig. Spiegelschrank 45 M, Chaiselong., neu, 25 M, kompl. Bett mit Federbett 50 M, 2 neue, 3teilige Matratz., auf. 60 M *
Fröhlich, Uhlandstr. 12.

Ein Posten 3teil.
Wollmatratzen
mit Keil, Jacq.-Drell, für 40 M zu verkaufen.
Möbelhaus Gooß, Kreuzstraße 26. (1482)

Sehr billig zu verk.: Gr. Spiegel 1,10×0,90 m mit schwz Rahm., Kindermantel 10—12 J., el 4flam. Krone. Luisenstr. 12, II., Stb (FW 9468)

Oefen, Herde ausmauern, repariert., bill. Speck, Ostendstr. 14. *

Piano
noch so gut wie neu, erstkl. Marke, ist mit voll. Garant. bill. abzug.
Heinr. Müller,
Klavierbauer, Schützenstraße Nr. 8. (FW9467)

PIANOS
neue, prachtv. Instr., gebr. billigst, Teilzahl.
Pianohaus
Ph. Hottenstein Sohn
Sofienstr. 8, Tel. 95
Verlang Sie Offerte

PIANOS
Flügel u. Harmoniums auch gebrauchte bei voller Garantie äuß billig Teilzahlung auch ohne Anzahlung
Pianolager
Rudolf Schoch
Rüppurrerstraße 82

Weiß., eis. mass. Bettstelle u. ein Deckbett z. verk. Hirschstr. 73, IV.*

Zu verk.: 2 fast neue Büroschränke, schönes Schlafzim., pol., 2 Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkom. m. Spieg. 2 Nachttische, 2 Stühle, prima Arbeit, 290 M, 2 gut erh. Roßhaarmatr., schönes Eßzim., dkl. eiche, 280 M. *
Fröhlich, Uhlandstraße 12.

Resi Lichtspiele Waldstr. 30 Telef. 5111

Dreyfus

Fritz Kortner, Grete Mosheim, E. Kaiser, Heinrich George, Alb. Bassermann, Ferd. Hart, Fritz Rasp, Fritz Kampers, Ferd. Bonn, Goetzke, Alberti, Henckels, Bernd Aldor etc.

Wochentags 3.30 6.00 8.45 | Sonntags 3.15 6.00 8.45

Pa-Li Palast-Lichtspiele Herrenstr. 11 Teleph. 2502

Nur noch heute u. morgen!
Gerda Maurus
in dem Kriminal-Sprech- und Tonfilm
Der Schuß im Tonfilm-Atelier
Beiprogramm.

Wochentags: 3.30 5.15 7.00 9.00 | Sonntags: ab 2.30

UT Union-Theater Kaiserstr. 211 Telefon 7868

Morgen Sonntag vormittags 11 Uhr
Einmalige Frühvorführung des alpinen Ski- u. Sport-Films unter Mitwirkung der besten Skiläufer Europas
Eine Fuchsjagd auf Skiern durchs Engadin
Vorverkauf heute den ganzen Tag an der Kasse

UT UNION-THEATER

Des großen Erfolges wegen bis Montag
Die rote Lady
mit **Lyda de Putti.**
Aus den Sturmtagen einer roten Revolution.
Heute 4.00 5.40 7.20 9.00. Sonntag ab 3 Uhr.

---

2. Woche Die **2. Woche**
Krone der Spitzenfilme
dieser Woche
Verlängert bis einschl. Montag:

Weisse Schatten

Ein Südsee-Abenteuer nach dem Buch von Frederick O'Brien
In den Hauptrollen:
Monte Blue u. Raquel Torres
Etwas Unerhörtes! Etwas Einmaliges!
Nie gesehene Unterwasser-Aufnahmen — Bilder von berauschender Schönheit.
Spannend! Sensationell!
Diesen Film müssen Sie sehen!
Jugendliche haben Zutritt!

4 ½7 und 9 Uhr

Schauburg
Marienstr. 16 • Telefon 6284

Aktenschränkchen m. 16 Fäch., klein., eich. Bücherschränkch., Dipl.-Schreibtisch Büchergestelle in eichen u. pol., 2 Korbsessel u. runder Tisch, Büfett, pol. u. eichen, Speisezimmer, eichen, ein- u. zweitür Schränke, eintür. Spiegelschrank, Kommode, Waschkommode, Auszieh- u. and. Tische, je 6 gleiche Stühle in pol u. eiche, Sofa mit 2 Sessel, Diwan, Chaiselongue, Ohrensess., Betten, Federbetten u. vieles andere, verkauft alles sehr billig. An- u. Verkauf Gutmann, Rudolfstraße 12. *

3tür., nußb. polierter **Spiegelschrank** pass. Waschk. u. Nachtt. m. Marm., sch. Bettst., Küchenbüf. u. Anrichte, vitschp., kl. Tische v 5 M an, Kom. 20 M, Schrb.-Tisch 45 M. Kastner. Douglasstr. 26, Laden (1447)

Komplettes Bett, m. **Vorrats-Schrank** mit Schiebetür **Kommode, Teppich** 2,50×3,50 m zu verkauf. (FH 8783) Amalienstraße 24, IV.

Preiswertes Angebot!
Verkaufe sofort billig eine
Aga-Limousine
6/20, fast neu bereift, in fahrbereitem Zustd. Näheres Schnetzlerstraße 8, parterre, links.

Pianos Flügel
neu u. gebraucht, bei
Scheller, jetzt **Karlstr. 68**
parterre. (15398)

Schreibmasch. v. 25 M an
A. Beiler, Waldstr. 66 (FH8740)

Email. Kohlenherde
gebr., neuwertig, sow
emaill. Ofen
bill. zu verkf. (FW9479) Dürr, Wilhelmstr. 56, II

Schöne Drehbank mit Kastenfuß u. kl. Holzfräsmaschine sehr billig zu verkaufen bei Weber, Kaiserstr. 71. *

Nähmasch. 30 M. Gasbackofen bill. z. vkf. Staab. Adlerstraße 9. (FH8764)

Ardie 500 ccm in sehr gt. Zust., bill. zu vkf. Humboldtstr. 8 *

Elektro-Wagen mit gedecktem Führersitz, 25 Zentner Tragkraft, in gut. Zustand billig abzugeben. Augeier, Durlacher Allee 25, II. (1321)

Opelwagen neuwertig, preisw. zu vkf. E. Ratzel, Marienstr. 63, Hof. (FW9472)

N. A. G.
10/30 Limousine, elektr. Licht, Anlasser, gut bereift, sehr billig zu verkaufen bei Weber, Kaiserstraße 71. *

NSU.-Motorrad
500 ccm, gut erhalten, mit Licht und Sozius, spottbillig zu verkauf. Anzusehen: Schaufler Kreuzstraße 21. *

Eilt!
4/20 Opel-Limousine, neues Mod., w. Zahlungsschwierigk. f. 1250 RM. i. Auftr. zu vk. Evtl. Zahlungserleicht. Ettlingerstr. 47, II., Wipfler, Tel. 14. *

Auto-Garage
mit guter Waschgelegenheit u. breit. Einf., per sofort od. später zu verkaufen. (FH8761) Westendstraße 34, I.

Neue Auto Reifen
26×4,40 für Opel, per Stück 34 RM., solange Vorrat; and Gr bill., bei A. Maier, Markgrafenstraße 33, Telefon 6821 (1226

Herrenrad 25 M, sehr gut erh., zu verkauf. Eugen-Geckstr. 46. (Dammerstock). (FW 9476)

Gut erhalt., schönes **Damenrad** für 20 Mk. zu verkaufen. E. Rehm Gartenstraße 10. *

Damenrad, wenig gef., bill. zu vk (FW 9474 Herrenstraße 60, part. (FW 9474)

Damen- und Herren-Markenrad fast neu, sehr preisw. zu verkaufen. (FH8770 Hirschstr. 35a, Laden.

Damenrad fast neu, bill. abzugeb. Wilhelmstraße 7, Hof. (FW9478)

Ein gut erh. **Kinder-Sitz- u. Liegewagen**, grün, zu verkauf. bei L. Würth, Lammstraße Nr. 7c, V. St. *

2 schöne, g. w. getrag. **Ueberzieher** schw. u. hell, w. zu eng billig zu verkf. Anzus. Sonnt. v. 12½ ab, sonst jederz. Brauerstr. 11, IV., links. (FH8775)

Ueberzieher, schwarz, m. Samtkragen (m. Figur), wen getr., zu verkf. Kaiserallee 17, I. Gartenhaus. (FH 8762

Schwarzer **Ueberzieher** f. große starke Figur äuß. preisw. im Auftr zu verkaufen. * Kriegsstr. 97, 4. Stock.

Delikatessen
für den **Karlsruher**
unsere neue verstärkte Hauskapelle
Die einzigartigen
Jazz-Virtousen
The Famous Syncopators
Bekannt durch ihr einmaliges hies. Gastspiel
Dazu
ein Programm von Weltruf!
Neueröffnet: Spezial-Büfett für American-Drinks!
CAFÉ-CABARET ROLAND

Hotel Rotes Haus
Samstags und Sonntags
Tanz-Abende
Neue Kapelle Kapferer.

Krokodil
In den Bierhallen
Samstag und Sonntag
Familien-Konzerte
FH 8774 Kapelle „Apollo"

Silberner Anker (Thomasbräu)
Künstlerkonzert
Solo- und Jazzeinlagen
Tangobesetzung
Ab 1. Nov. jeweils
Samstags 8—12 Uhr
Sonntags 6—11 Uhr **A. Heer.**

---

25 Schallplatten (Tristan, Parsifal, Rosenkav. u. a.), wenig gespielt, fern. 5 Paar Mädchenstief. u. Spangenschuhe, Gr. 31—35, tadell. erh., alles sehr billig abzugeben. * Vinzentiusstr. 7, III.

Kompl. Schülergeige, neu herger., preisw. z. verkf. b. Dörflinger, Winterstraße 48, III.

Schöner Pelz sehr preiswert zu verk. Durlacher Allee 25, I. (1322)

Billig abzug. Damen-Pelzmant. (Nerz-Zickel) besch, Tuchmantel mit Pelzkr., versch. Kleider u. Schuhe f. zierl. Figur all. gut erh. (FH 87..) Belfortstr. 16, part.